



MultiVision

WELTPREMIERE

cleanissimo geben & nehmen

ARBEITSSCHUTZ

Mehr Eigenverantwortung gefordert

TEXTILKUNDE

Die neue Lust auf Wolle

Betriebssicherheit

SO SIND SIE AUF DER SICHEREN SEITE

Mit Sicherheit kompetent



Technik allein macht den Erfolg nicht aus. Aber die richtige Technik ist Erfolgsfaktor Nr. 1.

Unabhängig vom Betriebskonzept, der individuellen Unternehmensführung oder Preispolitik: Die Leistungsfähigkeit, sprich Wirtschaftlichkeit unserer Technik bestimmt unsere Möglichkeiten. Produktivität ist die Voraussetzung für ein überzeugendes Betriebsergebnis und ohne funktionierende, technikgestützte Betriebsabläufe nicht machbar.

Wir müssen uns auf unsere Technik verlassen können, im Hinblick auf optimale Betriebsbereitschaft, aber auch unter dem Aspekt Sicherheit auf allen Ebenen. Der Gesetzgeber hat unsere Branche in den vergangenen Jahrzehnten stark gefordert. Für uns als Maschinenanbieter sind Sicherheits- und Umwelttechnik Standard, ob für KWL oder unsere traditionellen Multi-matic-PER-Maschinen. Das gilt selbstverständlich auch für unsere Gebrauchtmaschinen, was deren hohen Rückkaufwert erklärt.

Auch vom Textilpflegeunternehmer verlangt der Gesetzgeber zunehmend mehr Eigenverantwortung. Da diese Forderungen schneller formuliert als realisiert sind, ist die Zuverlässigkeit unserer Servicepartner heute wichtiger denn je. Hier geht es um Kompetenz, aber auch um Verfügbarkeit. Ein sicheres Netz mit guten Kommunikationsstrukturen hilft, wenn Unsicherheiten und Fragen auftauchen oder Probleme, die schnell und unbürokratisch gelöst werden müssen. »Man muss nicht alles wissen, aber wissen, wo es steht«, so heißt es. Meine Devise: »Man sollte stets jemanden im Rücken haben, den man fragen kann«. Wir haben für diese Ausgabe der **MultiVision** Experten zum Thema Sicherheit gefragt. Wenn Sie mehr wissen wollen, fragen Sie uns. Wir wissen garantiert jemanden, der es weiß. Kommunikation schafft Kompetenz.

Ihr Dieter Kampmann

Grundlage für positives Image Vertrauen in die Branche schaffen

Samstagmittag, das Telefon klingelt. Ich nehme ab, auf der anderen Seite spricht eine aufgeregte Stimme: »Es ist eine Katastrophe, wir wollen heiraten und das Hochzeitskleid ist völlig verdorben.

Können Sie uns helfen?« Natürlich kann ich und erkläre meinem Gesprächspartner: »Bringen Sie das Kleid in der nächsten Woche vorbei, ich schaue mir das Ganze an, wir tun unser Bestes.« »Nein«, heißt es am anderen Ende nahezu panisch, »das geht nicht, wir wollen heute heiraten und zwar gleich.«

Um es kurz zu machen: Es dauerte nicht lange und eine komplette Hochzeitsgesellschaft stürmte in unseren Betrieb, eine weinende Braut, ein völlig aufgelöster Bräutigam und eine Menge aufgebrauchte Familie. Die Braut hatte ihr Kleid bereits an, ein echtes Prachtstück, nur leider von der Taille bis zum Saum über und über mit rot verlaufenen Farbflecken. Es war die Schleife im Brautstrauß, so erfuhr ich, die Farbe abgegeben hatte;

sie war nass geworden, weil man die Blumen zum Frischhalten in Wasser gestellt hatte. Als die Braut ihn später in den Händen hielt, hatte daran niemand mehr gedacht. Sicherlich gibt es größere, unvorhersehbare Schicksalsschläge, aber nicht für dieses Brautpaar in diesem Moment.

Ich handelte: Während die Braut – immer noch weinend – im Arm ihres Zukünftigen lag, hielten ihre Trauzeugen das Kleid hoch, so, dass ich es auf dem Detachiertisch bearbeiten konnte. Es waren ansatzweise akrobatische Fähigkeiten erforderlich und viel Geduld, vor allem aber handwerkliches Geschick in punkto Textilreinigung. Es war selbst für mich am Ende der Prozedur eine Überraschung, dass es mir gelungen war, die gesamte rote Farbe zu entfernen, völlig ohne Ränder. Ich hatte mit Fettlösern gearbeitet und sämtlichen handwerklichen

Tricks, die mir zur Verfügung standen.

Schließlich war es vollbracht. Die Braut hatte sich beruhigt, der Bräutigam entspannt und alle waren in der Lage, die Situation von der humorvollen Seite zu sehen. Und es wurde geheiratet, an eben diesem Tag, in einem wunderschönen Hochzeitskleid und niemand hätte vermutet, dass dieses Kleid soeben frisch gereinigt wurde. Mein Lohn für diese Arbeit, die ich selbstverständlich nicht berechnet hatte: In unserer Tageszeitung gibt es den *Meckermann*, der symbolisch mit dem Daumen nach unten Kritik verteilt. Hält er den Daumen hoch, gibt es ein Lob. Für mich ein ganz besonderes, denn er informierte die ganze

Stadt darüber: *Textilreinigung machte Hochzeit möglich.*

Dies ist keine Geschichte, sondern eines der schönsten Erlebnisse aus dem jahrzehntelangen Textilpflegeleben von Alwine Heisterkamp. Die prominente Branchenfrau feierte im November

2004 ihren 60. Geburtstag.

Während Sie mir, als Redakteurin der **MultiVision**, diese wirklich nicht alltägliche Geschichte erzählt, ist die Liebe zu ihrem Beruf so präsent wie Alwine Heisterkamp es selbst immer ist, mit schier unendlichem Engagement für die Innungsarbeit. Sie will Dinge bewegen, vor allem aber die Branche und weiß, dass Sie das nicht im Alleingang erreicht. Wie niemand anders hat sie es erreicht, die Jungen für die Innungsarbeit zu begeistern.

Im Team arbeitet sie seit ihrer eigenen Heirat mit Hermann Heisterkamp. 1977 wurde sie Meisterin, ganz nebenbei vereidigte Sachverständige und im letzten Jahr Bundesobermeisterin. Alwine Heisterkamp lebt ihre Vision: Qualifizierte Ausbildung und solides Fachwissen als Grundlage für ein positives Image mit dem Ziel, Vertrauen zu schaffen in die professionelle Textilpflege.

EINE NICHT ALLTÄGLICHE GESCHICHTE
**TEXTILREINIGUNG
MACHTE HOCHZEIT
MÖGLICH!**



Rettete in letzter Not

MÜNSTER – Samstagmittag, das Telefon klingelt. Ich nehme ab, auf der anderen Seite spricht eine aufgeregte Stimme: »Es ist eine Katastrophe, wir wollen heiraten und das Hochzeitskleid ist völlig verdorben. Können Sie uns helfen?« Natürlich kann ich und erkläre meinem Gesprächspartner: »Bringen Sie das Kleid

- **Neu: cleanissimo**
Seiten 4|5
- **Produkte/News**
Seiten 14|15
- **Verbände/Interview**
Seiten 6|7
- **Gesetze/Arbeitsschutz**
Seiten 16|17
- **Marketing**
Seiten 8|9
- **Betriebsicherheit**
Seiten 18|19
- **15 Jahre TBZ**
Seiten 10|11
- **Textilkunde: Wolle**
Seiten 20|21
- **Reportage**
Seite 12
- **Leserservice/Impressum**
Seite 22
- **Innung**
Seite 13
- **Rezept/Leserbriefe**
Seite 23



Dieser Multivision liegt ein Exemplar von Reiniger@work bei. Falls nicht bestellen Sie jetzt per Email: info@reiniger-at-work.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ist der neu? Nein, mit Perwoll gewaschen. Dieser Werbespot, der auf den Wunsch abzielt, das Kleidungsstück – in diesem Fall der Pullover – möge nach der Wäsche wieder wie neu aussehen, ist in seiner Aussage so zeitlos, dass er sich schon ewig hält. Die meisten Profis dürften dabei schmunzeln. Vielleicht ärgern sie sich aber auch darüber, dass hier die Vorstellung genährt wird, allein der Einsatz eines Wollwaschmittels führe zum perfekten Pflegeergebnis.

Sie wissen: Die Pflege von Wolle, insbesondere von Maschenware, hat ihre Tücken, wobei sich Wollwaren in der professionellen Textilpflege wunderbar pflegen lassen. Allerdings setzen die Verbraucher eben immer noch auf die gute alte Handwäsche oder auf den Wollwaschgang ihrer Waschmaschine, evtl. mit entsprechendem Schonwaschmittel.

*Werbung für die professionelle Pflege von Wolle wird in der Branche kaum gemacht, nur wenige Kunden kommen daher auf die Idee, auch den Strickpullover pflegen zu lassen. In die Reinigung kommen der teure Kaschmirmantel, Obergarderobe mit Wollanteil oder die voluminöse Wolldecke. Warum jede Art von Wolltextilien in der professionellen Textilpflege gut aufgehoben ist, verrät jetzt die aktuelle Ausgabe **Reiniger@work** mit dem Titel »Streichelweich sauber«.*

*Was Profis über Wolle und ihre Pflegeeigenschaften wissen sollten, um ihren Kunden Rede und Antwort stehen zu können, hat Eugenie Bockelmann für die **MultiVision** zusammengefasst (Seite 20 und 21).*

Wissen und Erfahrungen in der Textilkunde geben Profis Sicherheit bei der Pflege. Wenn diese als Kompetenz beim Kunden ankommt, schafft das Vertrauen in die professionelle Textilpflege – mit Sicherheit.

Ihre *Gabriele Reischel-Wehmeyer*



Cleanway Karte

■ **MÜNCHEN** – »Die Zeichen sind positiv«, sagt Christian Aubry, Geschäftsführer Accor Services Deutschland, im Gespräch mit der Redaktion **MultiVision**. Wir wollten wissen, was passiert mit der Cleanway Kundenkarte nachdem das eigentliche Cleanway Konzept, die geplante Kooperation mit der professionellen Textilpflege, Ende 2004 auf Eis gelegt wurde.

Das u. a. in Frankreich erfolgreich funktionierende Modell sei im Moment auf den deutschen Markt nicht übertragbar, so Aubry. Hier werde der Bedarf vor allem durch starke Leasingpartner und textile Mietdienste gedeckt. Ein Cleanway-Markteinstieg hätte sich nur mit einem großen Partner wie der Lufthansa oder der Deutschen Bahn für das weltweit agierende Serviceunternehmen gerechnet. Aber das stehe zumindest für die nächsten drei Jahre nicht in Aussicht.

Kostenlos wird es die Cleanway Karte nicht mehr geben: Accor bietet sie im Moment für 3,5% an. Ob die Textilpflegebetriebe, die bereits damit arbeiten, diese Konditionen annehmen, wird gerade geprüft. Die ersten Reaktionen seien positiv, so Aubry. Ganz sicher aber gebe es einen Bedarf für ein solches Kundenbindungssystem in der professionellen Textilpflege.

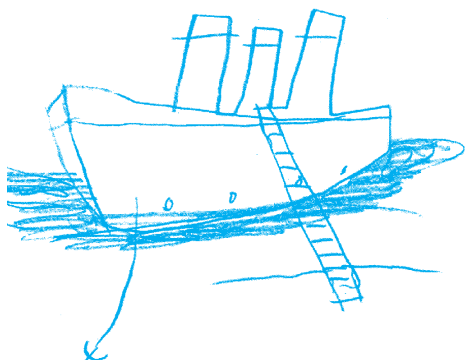
→ www.accor-services.de

Leitmotiv 2005

»Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit zu verteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer.«

Antoine de Saint-Exupéry

Dieses schöne Zitat wählte CINET-Präsident Théo Lagrange als Leitmotiv für dieses Jahr.



Weltpremiere für Markeninnovation cleanissimo geben & nehmen: Wir müssen die Kunden dort abholen, wo sie stehen

■ **MELLE** – *Textilpflege total: cleanissimo geben & nehmen ist ein innovatives Servicekonzept, das auf einem ausgefeilten Warenmanagementsystem beruht und in dessen Warenzeichen nicht zufällig das Multimatic-Logo auffällt.* »Mit unserem neuen, einzigartigen Warenzeichen machen wir deutlich: cleanissimo ist die Steigerung der modernen Dienstleistung Textilpflege mit dem verbrauchernahen Servicevorteil des 24-Stunden-Service«, sagt Geschäftsführer Dieter Kampmann.

Weltpremiere hatte cleanissimo am 28. Januar 2005 unter dem Dach des real,- SB-Warenhauses in Wesel.



Die Kunden dort abholen, wo sie stehen: Die Option des 24-Stunden-Service zum Beispiel ist für viele Verbraucher eine attraktive Erweiterung der Dienstleistung Textilpflege.

(Foto: Werbemotiv iLSA Deutschland)

Mit cleanissimo lässt iLSA Deutschland wieder einmal offensiv die Multimatic-Sonne aufgehen. Das Logo der Markenprodukte Multimatic dokumentiert: Hinter der Markeninnovation steht ein renommiertes Unternehmen.

Das offizielle CINET-Branchenlogo, das nach Absprache mit CINET-Präsident Théo Lagrange in das Design integriert wurde, sorgt beim Verbraucher für die sofortige Assoziation mit der professionellen Textilpflege.

Jörg Paetzold, Xanten, geht mit hohen Erwartungen und einem guten Gefühl als erstes Unternehmen offiziell mit cleanissimo geben & nehmen auf den Markt. Die Serviceidee und das Marketingkonzept, das

ihm auch als Werbekonzept einen zeitgemäßen Marktauftritt ermöglicht, haben ihn überzeugt. Direkt im Eingangsbereich des großen Weseler real,- SB-Warenhauses eröffnete er die erste unabhängige Servicefiliale. Begeistert ist auch die Geschäftsleitung des Warenhauses darüber, dass real,- an dieser Stelle wieder die Dienstleistung Textilpflege verbrauchernah anbieten kann. real,- habe in der Vergangenheit an etlichen Standorten Probleme mit kontaminierten Böden gehabt, mit cleanissimo sei man nun auf der völlig sicheren Seite.

Mit cleanissimo begegnet die Textilpflegebranche den aktuellen Bedürfnissen der Konsumenten. »Durch die Bereitstellung der professionellen Textilpflege rund

um die Uhr sorgen wir dafür, dass unsere Kunden näher bei ihren Kunden sind«, so Kampmann. Der moderne Textilpflegeprofi holt seine Kunden dort ab, wo sie stehen, in Zukunft übrigens auch am Düsseldorfer Bahnhof mit einer Frequenz von rund 200.000 Menschen täglich.

Die für die Textilpflegebranche überzeugende Geschäftsidee: cleanissimo geben & nehmen ist die alleinstehende, personalfreie Filiale zur Erweiterung der klassischen textilen Dienstleistung. Das vollautomatische System der Warenannahme und -ausgabe wird bereits von einer Reihe erfolgreicher Textilpflegeunternehmer/innen in bestehenden Betrieben genutzt, überall dort, wo schnelle und sichere Verfügbarkeit oberste Priorität haben.

Mehr Flexibilität und Service

Als echte Serviceinnovation bietet cleanissimo bestehenden Textilpflegeunternehmen die Möglichkeit zur Sicherung und Erweiterung des Einzugsgebietes. Die flexible Filiale passt in jeden Supermarkt, in viele Bürogebäude, Parkhäuser, Bahnhöfe ... überall dorthin, wo Kunden sind. Bequemlichkeit und 24 Stunden-Service ist die Devise.



Einfach cleanissimo, das frische Erscheinungsbild der alleinstehenden Servicefiliale: Der Kunde bekommt eine Idee vom Innenleben und erfährt auf einen Blick, dass er seine Garderobe sorgfältig auf den Bügel gehängt zurück bekommt. Zu dem neuen Service-Produkt in Multimatic-Markenqualität gehört das Marketingkonzept im Corporate Design für Anzeigen, Flyer, Werbeplakate, Banner bis hin zum Presstext.

Die wichtigsten Eigenschaften von cleanissimo geben & nehmen auf einen Blick:

- Service rund um die Uhr
- Automatisierte Warenausgabe und -annahme
- Identifizierung der Kunden und Zahlung mit Hilfe einer Magnetkarte und/oder Kredit- bzw. EC-Karte

Vorteile:

- Reduzierung der Personalkosten
- Erweiterung des Serviceangebotes
- Flächendeckender Service auch in ländlichen Regionen

30 qm Grundfläche, ein Elektro- und ein ISDN- oder Modem-Anschluss sind alles, was die alleinstehende cleanissimo-Filiale braucht. Drinnen steckt die seit Jahren erprobte Technik: Ein Rechner zur Steuerung, die automatische Annahmestation, ein Speicherförderer zur Aufbewahrung, ein Barcode-Leser zur Bestückung und die automatische Ausgabestation.

Der Kundenservice ist perfekt, die Bedienung denkbar einfach, die Logistik gesichert.

Heike Fritsche wieder beim DTV



■ **BONN** – Seit Anfang des neuen Jahres ist die Informationsstelle für Unternehmensführung im Deutschen Textilreinigungs-Verband wieder in Bonn.

Heike Fritsche steht seit 1.1.2005 als Leiterin der Informationsstelle den DTV-Mitgliedsunternehmen als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Sie übernimmt die Aufgaben von Rechtsanwalt Winfried Maier, Stuttgart, der die Informationsstelle in den letzten beiden Jahren betreut hat.

Damit kehrt Sie an eine ihr nicht unbekanntes Wirkungsstätte zurück.

Bereits von 1995 bis 2000 war sie für die Informationsstelle im DTV Bonn tätig und vorher in der Betriebsberatungsstelle in Leipzig.

Nach fast vier Jahren beendete sie Ende 2004 ihre Tätigkeit für intex. Dort war sie als Referentin für die Arbeitsgremien im Bereich Technik, Umwelt und Forschung, Normierung verantwortlich.

Nachdem sie nun privat ihr Glück im Rheinland gefunden hat, freut sie sich auf die neuen beruflichen Aufgaben und Herausforderungen beim DTV.

Ab sofort steht Heike Fritsche den DTV-Mitgliedern als Ansprechpartnerin unter folgender Adresse zur Verfügung:

Informationsstelle für
Unternehmensführung im DTV
In der Raste 12 · 53129 Bonn

Telefon (02 28) 9 17 31 18
Telefax (02 28) 9 17 31 20
E-Mail fritsche@dtv-bonn.de
→ www.dtv-bonn.de

Kurz notiert Qualitätsoffensive

■ **BONN** – Hilfe zur Selbsthilfe ist der Zweck der Qualitätsoffensive des DTV, über die **MultiVision** bereits in der letzten Ausgabe berichtete. Laut Fachpresse wird die Bereitstellung erster Fördergelder als aussichtsreich bewertet. Wie es nun weitergeht, wurde Ende Januar (nach Redaktionsschluss) entschieden, z. B. ob und welche Fördergelder tatsächlich fließen und welche Betriebe als Pilotbetriebe in Frage kommen. Die **MultiVision** berichtet im Mai.

Sozialversicherung

■ **BONN** – Im Rahmen von Betriebsprüfungen, die derzeit bis ins Jahr 1999 zurückreichen können, versuchen die Betriebsprüfer, insbesondere bei Mischbetrieben, die Allgemeinverbindlichkeit (AVE) der Tarifverträge anzuwenden. In einem Beschluss des Sozialgerichts Lübeck wurde festgestellt, dass die AVE der Tarifverträge bei einem Mischbetrieb nicht zur Anwendung kommt, wenn im Wäschereibereich im Objektgeschäft maximal 15 Arbeitnehmer beschäftigt sind. Telefon: [07 11] 9 76 58 - 22 oder per Email: dtv@deutscherfachverband.de
→ www.dtv-bonn.de

Neues CINET-Sekretariat

■ **OPHEMERT (NL)** – Nadine Van Gestel hat die Branche zum Jahresende 2004 verlassen. Das CINET-Sekretariat befindet sich seit dem 1. 1. 2005 in den Niederlanden; neuer Generalsekretär ist Peter Wennekes. Die Sekretariatsarbeit für CINET liegt in den Händen von Kalinka van Wier.

Die Anschrift lautet:

CINET Secretariat

P.O. Box 10, NL

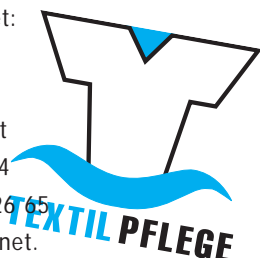
4060GA Ophemert

Tel: 0031/344 65 04

Fax: 0031/344 85 26 65

info@cinet-online.net

→ www.cinet-online.net



Aufgaben und Ziele für 2005 Sichtbarer Erfolg in der Kasse

■ **BONN** – *Dr. Volker Schmid, längst ein Name in der Branche, hat die Geschäftsführung des Deutschen Textilreiniger Verbandes e.V., Bonn, übernommen. Den größtmöglichen Nutzen für jedes einzelne Verbandsmitglied – und zwar in der Kasse ablesbar – betrachtet er als seine Aufgabe.*



Herr Dr. Schmid, seit dem 1. Februar 2005 sind Sie offiziell der neue Geschäftsführer des DTV. Vielleicht können Sie uns ganz kurz sagen, was Sie in der Vergangenheit für die Branche bereits gemacht haben, Sie sind ja kein »Neueinsteiger«?

Das war vor allem die Geschäftsführung des Fachverbandes Textilpflege e.V., der z.B. die erste Kontaktwasseranlage hergestellt hat, bevor die Maschinenhersteller auf den Plan kamen.

Sie behalten Ihren Sitz in Stuttgart, die Zentrale in Bonn bleibt aber die offizielle Adresse der DTV-Geschäftsstelle; Sie leiten von Ihrem Büro in Stuttgart aus die Geschäftsführeraufgaben des DTV, ist das richtig?

Ja, das ist richtig.

Welche Ziele haben Sie sich für das Jahr 2005 aber auch für die nahe Zukunft der Branche gesteckt, worin sehen Sie Ihre wichtigsten Aufgaben?

Die wichtigste Aufgabe ist der größtmögliche Nutzen für jedes DTV-Mitglied und zwar nicht perspektivisch oder theoretisch, sondern nach Möglichkeit jedes Jahr in der Kasse ablesbar.

Die vordringliche Aufgabe für 2005 ist es im Bereich Textilreinigung, einen Beitrag dazu zu leisten, dass die DTV-Mitglieder ihre Betriebe wieder besser auslasten können. Im Bereich Wäscherei muss die Basis für faire Arbeitsbedingungen und marktgerechte Personalkosten weiter ausgebaut werden. Diese Basis bietet sicher eine gute

Chance für alle Wäschereien zu mehr Gemeinsamkeit, auch wenn diese nicht im DTV organisiert sind.

Herr Dr. Schmid, auch Sie unterstützen aktiv die Qualitätsoffensive, die durch Herrn Dr. Knofe angeregt wurde. Welche Rolle spielt der DTV dabei und welches Ergebnis wünschen Sie sich?

Die Qualitätsoffensive ist eines der wichtigsten Instrumente, um zu mehr Auslastung in der Textilreinigung zu kommen. Als Ergebnis wünsche ich mir die Entwicklung übertragbarer Qualitätsmodule, die möglichst viele DTV-Mitglieder für ihr eigenes Unternehmen so nutzen können, dass mit überschaubarer Vorlaufzeit und Vorinvestitionen die Umsätze wieder stimmen.

Was wünschen Sie sich grundsätzlich für die Branche in diesem Jahr und in der Zukunft?

Mehr Mut und Optimismus in der Textilreinigung und mehr Vernunft und Einigkeit in der Wäscherei. Dazu gehört, dass Schadhirsche, die 30 % unter ihren eigenen Kosten anbieten, erkennen, dass sie mit diesen Angeboten in aller erster Linie sich selbst schädigen.

Wie würden Sie Ihre Vision von der professionellen Textilpflege in Worte fassen?

Die Textilreiniger entwickeln das Unternehmensmodell, mit dem sie den zwischenzeitlich verschwindend kleinen Marktanteil deutlich vergrößern. Eine Umsatzverdoppelung in den nächsten 10 Jahren halte ich damit ohne weiteres für realistisch.

Für die Wäscherei sehe ich eine kontinuierliche Weiterentwicklung des hochintelligenten Marketings, das die Wünsche der Kunden zunehmend umfassender erfüllt.

Herr Dr. Schmid, vielen Dank und viel Erfolg bei Ihrer Aufgabe.

Zeit für Beratung

Kontinuität ist sein Markenzeichen

■ **BONN** – Helmut Stohm übergibt sein Amt als Hauptgeschäftsführer des DTV. Das ist noch lange kein Abschied. Kontinuität kennzeichnet den sympathischen Branchenmann, der dem DTV weiterhin beratend zur Seite steht.



Herr Stohm, Sie sind seit dem 1. Oktober 1971 beim Bundesfachverband Färberei Chemischreinigung (einem der Vorgängerverbände des DTV) und seit 1975 beim DTV tätig, seit 1995 als Geschäftsführer, seit 1998 als Hauptgeschäftsführer.

Verbandsarbeit in der Bonner DTV-Zentrale ohne Sie ist eigentlich gar nicht denkbar. Müssen wir – bzw. die Branche – nun auf Sie verzichten?

Nein, ich werde dem DTV auf Wunsch des Präsidiums für einige Bereiche beratend zur Verfügung stehen.

Welche Ziele des DTV werden Sie in diesem Jahr noch aktiv unterstützen?

Die Betreuung der Meisterkurse, Aus- und Weiterbildung und die Vertretung des DTV beim Zentralverband des Deutschen Handwerks. Außerdem werde ich mich mit Verwaltungsfragen beschäftigen sowie im Sinne des DTV die Kontakte zu Personen und Organisationen pflegen, die durch meine jahrzehnte lange Tätigkeit gewachsen sind.

Herr Stohm, was wünschen Sie sich für die Branche in diesem Jahr und in der Zukunft?

Ganz klar, eine positive wirtschaftliche Entwicklung und eine stärkere partnerschaftliche Zusammenarbeit der Kollegenbetriebe. Bei der Preisgestaltung müssen die betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkte künftig mehr beachtet werden.

Wenn Sie Ihre Vision von der professionellen Textilpflege formulieren würden, wie sollte sie aussehen?

Eine weitere Verbesserung der qualitativen Arbeit durch eigene Fort- und Weiterbildung sowohl praktisch als auch kaufmännisch, aber auch die stärkere Beachtung der Marketingaspekte, mit Blick auf die Erfüllung der Verbraucherverforderungen.

Welches war Ihre einschneidendste Erfahrung in Ihrer langen Verbandsarbeit ...

Das war vor allem der Austritt von Industriebetrieben und die Gründung eines Industrieverbandes, die den DTV zunächst in eine finanziell schwierige Situation gebracht haben.

Wir sind stolz, dass wir dies gemeistert haben und der DTV heute wieder als der stabile und erfolgreiche Interessenvertreter der Textilreiniger am Markt da steht.

... und was war für Sie besonders positiv?

Für mich war und ist der Umgang mit jungen Menschen, insbesondere durch die seit mehr als 25 Jahren verantwortlich geleiteten Meistervorbereitungskurse, etwas Besonderes und Bereicherndes. Auf der *Texcare International 2004* habe ich viele der fast 1000 erfolgreichen Textilreinigermeister getroffen. Wenn ich auch nicht alle spontan wiedererkannt habe, so war nach ein paar kurzen Stichworten der Bezug wieder hergestellt. Der persönliche Erfolg der *Ehemaligen* ist immer auch die Bestätigung, dass der Weg der richtige war.

Für alle bereichernd sind neben der fachlichen Qualifikation die wertvollen kollegialen Kontakte. Oft hat ein Elternteil bereits den DTV-Meistervorbereitungskursus erfolgreich besucht, bevor sich der Nachwuchs dieser Aufgabe stellt.

Herr Stohm, wir danken Ihnen an dieser Stelle auch für Ihre offene, hilfreiche und unkomplizierte redaktionelle Unterstützung in der Vergangenheit; auch wir werden in Zukunft auf Ihre Beratung gern zurückgreifen. Es gibt viel zu tun, schön, dass Sie weiterhin für die Branche da sind.

RVO informiert

■ **BERLIN** – Schlagzeilen in Berlins größter Zeitung, der BZ, machte Ende letzten Jahres eine Mitarbeiterin des Berliner Textilpflegebetriebes *Top Clean*. Susanne Foltin, Berlins ehrlichste Finderin, so die BZ, gab 20.000 Euro an den Eigentümer zurück, der das Geld in seinem Sacko vergessen hatte.

Viele Betriebsinhaber wurden dadurch an die Frage erinnert: Wie verhalten sich meine Mitarbeiter/innen in solchen Fällen? »Sichern Sie sich ab«, empfiehlt Stefan Rimbach, Geschäftsführer des DTV Regionalverband Ost e.V., Berlin, »lassen Sie Ihre Mitarbeiter eine Arbeitsanweisung unterschreiben«.

Der RVO bzw. der DTV hält ein entsprechendes Formular für seine Mitglieder bereit.

Der diesjährige Verbandstag des RVO findet übrigens vom 11. bis 13. März 2005 im Mercure Parkhotel in Görlitz statt.

Weitere Informationen gibt es direkt beim RVO: Telefon (0 30) 84 71 67 06 oder über die DTV-Informationsstelle in Bonn.

→ www.dtv-bonn.de

Obermeister tagen in Bocholt

■ **BOCHOLT** – Alwine Heisterkamp lädt ein zur diesjährigen Obermeistertagung: Neben Aus- und Weiterbildung stehen am 12. und 13. Februar 2005 Marketing- und Qualitätsfragen auf dem Programm der Obermeistertagung im Hotel Residenz in Bocholt.

Eine Optimierung der Zusammenarbeit zwischen DTV-Geschäftsstelle und Obermeistern wird diskutiert. Das gemeinsame Ziel: Die Branchenaktivitäten zu bündeln, die begonnenen Aktionen *rund zu machen* und geplante Projekte, u. a. die Qualitäts-offensive, zum Erfolg zu führen.

→ www.hotelresidenz.de

→ www.dtv-bonn.de

30 Jahre Spezi's

■ **VERDEN** – »Klein aber mein, das ist fein«, entschieden Erika und Robert Lencke im Jahr 1975 nach langjährigen Erfahrungen in der Branche. Sie eröffneten ihre Reinigung *Spezi der Kleiderfreund* am 3. März 1975. Dreißig arbeitsreiche Jahre liegen dazwischen, wenn das Unternehmerehepaar in diesem Jahr ein großes Jubiläum feiert. Heute hat Spezi's Sofortreinigung einen neuen Namen und ein modernes Gesicht und den Grundstein für weitere erfolgreiche Jahre mit der Dienstleistung Textilpflege gelegt (mehr darüber in der nächsten **MultiVision**). 20 Jahre Firmenjubiläum feiert übrigens Tochter Susanne Lencke ebenfalls in diesem Jahr.

Texcare Asia

■ **PEKING** – Die Texcare Asia, das Pendant zur Leitmesse Texcare International in Frankfurt, findet vom 10. bis 12. November 2005 in China statt. Nach Informationen des Veranstalters ist die Texcare Asia 2005 das erste tatsächlich internationale Event seiner Art in China. Den Anbietern von Textilpflegetechnik ermöglichte sie den Zugang zu einem Markt mit derzeit weltweit schnellstem Wachstum sowie den direkten Einblick in die Entwicklung des Wäscherei- und Reinigungssektors vor Ort.

→ www.texcare.com



Das neue, ultimative Branchenportal ...

waeschereimarkt.com

... darauf haben Sie gewartet!

Dank an die Leistung jedes Einzelnen Ein Zeichen der Anerkennung

■ **MELLE** – *Es sollte ein nicht alltägliches Dankeschön sein, etwas, an das sich die Mitarbeiter/innen noch lange erinnern würden, als besonderes Zeichen der Wertschätzung. Denn das Engagement in der iLSA Deutschland Servicezentrale in Melle gehöre zwar zum Tagesgeschäft, sei jedoch keine Selbstverständlichkeit, betonten die überzeugten iLSA Deutschland Kunden Harald Bauer, Siracettin Tayfur und Heribert Wilfling.*

Die seit Jahrzehnten in der Branche erfolgreich tätigen Hamburger Textilpflegeunternehmer Harald Bauer, Siracettin Tayfur und Heribert Wilfling luden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Geschäftspartner der iLSA Deutschland Servicestationen ihrer Region zu einem besonderen Galaabend in das Hotel Van der Valk in Melle ein.

Die immerwährende Einsatzbereitschaft, Freundlichkeit und das stets herzliche Entgegenkommen gebührend zu würdigen, war ihnen ein Anliegen.

Unter dem Motto *Menü und Revue* standen zwei Dinge im Mittelpunkt: Ein Gala-Dinner mit vier schmackhaften Gängen und die Waldbühne Melle mit einem abwechslungsreichen Programm mit viel Musik und Witz. »Ein gelungenes Showkonzept,« bestätigten die Gäste und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der iLSA Deutschland GmbH. Die Einladung zu dieser kulinarischen Revue in das heimische Hotel war für alle ein echtes Highlight und stärkte die Motivation.

»Dass wir uns für unsere Kunden sehr engagieren, liegt in der Natur unserer Kundenbeziehungen«, sagt Dieter Kampmann. »Diese außergewöhnliche Geste werde ich in erster Linie als Zeichen der Wertschätzung und des Vertrauens in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens«, betont der iLSA Deutschland Chef. »Auch ich bin natürlich stolz auf die Leistungsbereitschaft und die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst. Hinter dem Erfolg eines Unternehmens stehen viele Menschen, deren Einzelleistungen in der Regel verborgen bleiben. Erst wenn jeder an seinem Platz und im



Sei Jahrzehnten erfolgreich mit der professionellen Textilpflege: Siracettin Tayfur, Heribert Wilfling und Harald Bauer (Foto oben: v.l.n.r.) hatten die iLSA Deutschland Mitarbeiter/innen und ihre regionalen Servicepartner in das Hotel Van der Valk in Melle eingeladen.

Rahmen seiner Verantwortung sein Bestes gibt, entsteht ein optimales Ergebnis. Daher habe ich mich vor allem für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefreut; jede und jeder von ihnen hat dieses Lob verdient.«

→ www.ilsa-d.de

Machen wir den Abfluss dicht!

■ Unser Kunden-Pool ist vergleichbar mit einer Badewanne: Oben fließt Wasser ein. Neue Kunden kommen hinzu. Aber unten ist der Abfluss nicht dicht. Ständig gehen einige Kunden verloren. Wenn wir den Abfluss stoppen könnten, ginge es uns schon viel besser. Doch dazu müssen wir unsere Kunden erst einmal kennen!



Einem Kunden das Gefühl zu geben, dass er wichtig für das Unternehmen ist, war immer schon der Schlüssel für den geschäftlichen Erfolg. Viele Kleinbetriebe, die mit großen Firmen im Wettbewerb stehen, betonen deshalb zu Recht ihre individuelle Kundenbetreuung. Mit wachsendem Erfolg und zunehmender Größe geht der persönliche Kontakt jedoch Schritt für Schritt verloren. Der Kunde verkommt von der Person zu einem Geschäftsvorfall.

ten und welchen Umsatz tätigt er mit uns? Es gibt standardisierte, erprobte Methoden, mit denen die Daten zu praktischen Entscheidungsprofilen aufbereitet werden.

■ **Ergebnisse anwenden und kontrollieren**
Abhängig vom gefundenen Kundenprofil empfehlen sich gezielte Werbemaßnahmen um z. B. gefährdete Kunden zu halten, einseitigen Kunden weitere Leistungen nahe zu bringen oder Superkunden für ihre Treue zu danken.

Marketing wird zu oft als lästiges Übel betrachtet, das erst angegangen wird, wenn

es nichts anderes mehr zu tun gibt. Falsch! Für die Beschäftigung mit unseren Kunden müssen wir uns Zeit nehmen. Sie sind das Rückgrat unseres Geschäftes. Kunden gehen wohin sie wollen, wo sie mit Respekt und Höflichkeit behandelt werden und einen Service bekommen, der ihren Vorstellung von Preis und Leistung entspricht. Nur wenn das alles stimmt, werden Laufkunden zu treuen Stammkunden und der Kundenabfluss ist gestoppt.

Hartmut P. Kokerbeck
hpkokerbeck@fml-krefeld.de

In der Textilreinigung haben wir dem noch kräftig nachgeholfen, durch die Vorkasse. Wir nehmen das Geld, wir geben dem Kunden ein nummeriertes Ticket und glaubten bisher, wir hätten keinen Grund, nach Namen oder Adresse zu fragen. Nichts gegen die Vorkasse! Sie hat unendlich viele Vorzüge. Wir sollten uns aber dennoch bemühen, unsere bisher anonymen Kunden kennen zu lernen, zunächst mit Namen und Adressen und dann in ihrem Verhalten zu unserem Geschäft.

Drei Maßnahmen sind zu treffen!

■ Kundendaten erfassen

Jede Computerkasse macht's möglich. Und der Kunde gibt die Information gern, wenn wir ihm sagen, dass wir ihn erreichen möchten, falls Rückfragen entstehen. Wir können ihn auch zum Stammkunden ernennen und ihm einen Rabatt einräumen. Die *Cleancard* oder ähnliche Programme helfen dabei in idealer Weise.

■ Kundendaten auswerten

Unsere Datenbank enthält nach einiger Zeit alle relevanten Informationen. Diesen Schatz brauchen wir nur zu heben. In den USA nennt man das *data mining*. Wann hat uns der Kunde zuletzt besucht? Wie häufig kommt er? Welche Artikel lässt er bearbei-



SEITZ GmbH
Gutenbergstrasse 3
65830 Kriftel / Germany
Tel. +49 (0)6192-9948-0
Fax +49 (0)6192-9948-99
www.seitz24.com



The fresher company.

Garantiert echte faser tiefe Frische...



odoSorb Spray

Holen Sie sich zusätzlichen Umsatz über die Ladentheke!

odoSorb befreit Schuhe und Textilien dauerhaft von hartnäckigen Gerüchen. Denn anders als bei vielen gängigen Produkten überdeckt **odoSorb** nicht durch „Parfümierung“, sondern isoliert die geruchsverursachenden Substanzen wie Schweiß, Urin oder Rauch. **odoSorb-Spray** gibt es jetzt auch als 100-ml Pumpflakon im attraktiven Werbeaufsteller direkt zum Verkauf an den Endverbraucher.

odoSorb

- enthält hochkonzentrierte wasserlösliche Wirkstoffe
- überdeckt die Gerüche nicht, sondern packt sie an der Wurzel
- isoliert und entfernt die verursachenden Substanzen gründlich

TBZ feiert Jubiläum: Märchenhafte Erfolge seit 15 Jahren

■ **RHEINE** – Wissen macht stark! Daran gibt es keinen Zweifel. Fachliches Know-how bildet die Grundlage unternehmerischen Erfolgs. Diese Basis jedes einzelnen in der Branche zu stärken, ist seit seiner Gründung vor 15 Jahren Anliegen des Textilreiniger Bildungszentrums Münsterland e.V., bekannt als TBZ Rheine. Am 18., 19. und 20. März 2005 sind eine Hausausstellung und der NRW-Landesverbandstag des DTV der Rahmen für ein Jubiläum, das darüber hinaus gebührend gefeiert wird. Ein märchenhaftes Programm erwartet die Gäste.

Vortragsprogramm

Samstag 19. 3.2005, Beginn 9.30 Uhr

- **15 Jahre TBZ: Wissen macht stark**
Referent: Thomas Nagelschmidt
- **Aus- und Weiterbildung
notwendiger denn je**
Referent: Helmut Strohm
- **Die neuen Programme des DTV**
Referent: Dr. Volker Schmid
- **Hilfe für die praktische Umsetzung der
neuen BG Regeln und Vorschriften**
Referent: Heiko Schöttler,
BG-Textil-Bekleidung
Mittagspause
- **Die neuen Pflegekennzeichen**
Referent: Dr. Wolfgang Schiller
- **Spezialverfahren Fleckentfernung
waschbarer Textilien**
Referent: Jens Gebhard, Fa. Henkel
- **Podiumsdiskussion:**
Sind Reklamationen Chefsache?
Moderation: Philipp Lenemann

Interessenten wenden sich direkt an:

Udo Nagelschmidt
Textilreiniger-Bildungszentrum
Münsterland e.V.
Frankenburgstraße 7
48431 Rheine
Telefon (059 71) 5 53 63 · Fax 5 35 06
info@tbz-rheine.de · www.tbz-rheine.de



Heinz Iseppi (Mitte) erster TBZ-Schulungsleiter, ist immer noch aktiv.

Sie sind stets hervorragend besucht, die TBZ-Branchenausstellungen. In Rheine trifft sich alles, was Rang und Namen hat. Hier geht es um Ausbildung und Technik; Trends und Entwicklungen werden diskutiert. Im TBZ dabei zu sein gehört für renommierte Unternehmen einfach dazu. Jetzt zum 15. Geburtstage der Institution in der Branche bietet die Innung einmal mehr die ideale Möglichkeit, das TBZ als Plattform für die Kontaktpflege mit jungen und alten Textilpflegeprofis zu nutzen. Auf der Hausausstellung in den Technikumräumen präsentieren namhafte Maschinenhersteller, Zulieferer und Hilfsmittellieferanten am Samstag von 9 bis 17 Uhr und am Sonntag von 9 bis 16 Uhr Technikhighlights. Parallel stehen aktuelle Themen auf dem DTV-Vortragsprogramm.

Kontinuität hat sich bewährt

Kontinuität ist ein Erfolgsrezept des TBZ, für das die seit 1979 sehr aktive Textilreiniger-Innung Münster-Münsterland den Grundstein legte. Der erste Vorbereitungslehrgang für die Gesellenprüfung im Wäscher/Plätterhandwerk und im Chemischreiniger/Färberhandwerk startete im April 1979 mit 32 Lehrgangsteilnehmern unter der Schulungsleitung von Heinz Iseppi, weitere Vorbereitungslehrgänge zur Gesellen- und Meisterprüfung aller Fachteile folgten jährlich. Ab 1981 wurde nach dem neuen Berufsbild des Textilreinigers unterrichtet, alle Lehrgangmaßnahmen berufsbegleitend an Wochenenden durchgeführt. Mit dem wachsenden Bedarf musste schließlich expandiert werden, eine Gründungsinitiative TBZ entstand, um in enger Zusammenarbeit mit dem Innungsvorstand und Hilfe der Industrie das Projekt zu planen und umzusetzen.

Noch heute profitiert das TBZ von der zentralen Lage und der hervorragenden Ver-

kehrsanbindung des Berufsschulzentrums der Stadt Rheine/Westfalen, in der auch das mittlerweile einzigartig ausgestattete Technikum für den praktischen Teil der Ausbildung untergebracht wurde.

Die TBZ-Vereinsgründung diente vor allem dem Zweck einer unabhängigen Geschäftsführung und zur Abgrenzung des wirtschaftlichen Risikos.

Die solide Basis des gemeinnützigen Vereines dokumentiert der aus 5 Mitgliedern bestehende Vorstand, der heute wie vor 15 Jahren derselbe ist; ihm steht ein aus 8 Personen bestehender Beirat zur Seite. Erster Vorsitzender ist Thomas Nagelschmidt, Stellvertreter sind Dieter Kampmann und Udo Nagelschmidt. Die Schulungsleitung hat Udo Nagelschmidt mittlerweile übernommen, wobei Heinz Iseppi nach wie vor aktiv tätig ist.

Dank der Kooperationsbereitschaft der Stadt Rheine und erheblicher Unterstützung der zuliefernden Industrie konnte das TBZ im heutigen Berufskolleg der Stadt Rheine ein hochmodernes Technikum einrichten, das eine gründliche, effektive und praxisnahe Ausbildung in allen Bereichen des Textilreinigerhandwerks ermöglicht. Das TBZ verfügte über eine auf 170 qm vollständig eingerichtete Textilreinigung (Wäscherei und Chemischreinigung), einen Mehrzweckraum für Detachier- und Nassreinigungsseminare, ein modernes Finishzentrum, sowie ein zeitgemäß eingerichtetes Sekretariat.

Darüber hinaus können ein mit 35 Plätzen hochmodern ausgestattetes Labor, ein Hörsaal, ein Film- und Videoraum und eine nahezu unbegrenzte Anzahl von Unterrichtsräumen genutzt werden. Über das einzigartige Lehrprogramm informieren Ausbilder und Schüler während der Hausausstellung. Nach Infos und Fakten gibt es dann ein märchenhaftes Jubiläumstreffen im Schloss Bentlage für geladene Gäste.

TBZ auch aktiv in Österreich

■ **ALTENFELDEN (A)** – Nach den Beneluxländern und der Schweiz hat sich nun auch in Österreich der gute Ruf des TBZ herumgesprochen. Ein aus acht Großwäschereien bestehender Unternehmensverbund hatte die Notwendigkeit der Aus- und Fortbildung seiner Mitarbeiter/innen erkannt und das TBZ mit der Durchführung zweier Seminare beauftragt. In den Betriebsräumen der Wäscherei ARTEGRA in Altfelden fand das Seminar *Erfolgreiches Waschen in der Wäscherei* positive Resonanz. Dem Dozenten Heinz Iseppi gelang es, die Teilnehmer/innen aus sehr unterschiedlichen Betriebsstrukturen und -bereichen ein gezieltes Grundwissen zu verschaffen.

Meisterleistungen anbieten!

von Thomas Nagelschmidt

■ **RHEINE** – *Professionelle Arbeit bedeutet professionelles Know-how. »Darum lohnen sich die Anstrengungen für einen Meistertitel immer«, sagt Thomas Nagelschmidt, »trotz novellierter Handlungsordnung«.*

Durch die Novellierung der Handlungsordnung wurden die Textilreiniger aus der meisterpflichtigen Anlage A ausgegrenzt. Die Selbständigkeit ohne Meisterbrief ist jetzt rechtlich möglich! Unverändert bleibt: Der Verbraucher erwartet professionelle Arbeit, sie ist die Voraussetzung für Erfolg im Unternehmen. Wer sich auf dem Markt dauerhaft etablieren will, muss bestens qualifiziert sein. Die Fortbildung zum Meister zeigt, was im Handwerk Stand der Dinge (und Technik) ist, wie sich ein Unternehmen erfolgreich führen lässt und wie Mitarbeiter optimal ausgebildet werden. Der Meisterbrief dokumentiert aber auch gegenüber dem Kunden: Wir beherrschen unser Handwerk meisterlich! Er ist somit ein echtes Marketinginstrument. Meisterbetriebe bieten ihren Kunden Qualitätsarbeit und professionellen Service. Der Kunde

weiß das zu schätzen und nimmt diese Dienstleistung immer wieder in Anspruch. Meisterbetriebe können sich nicht nur qualitativ, sondern auch äußerlich durch die Präsentation des Meisterbriefes von ihren Mitbewerbern abgrenzen. Textilreinigermeister dürfen und sollten ausbilden und ihr Wissen und Können an die jüngere Generation weitergeben. Das gewährleistet eine Aufwertung und den Fortbestand des Textilreiniger-Handwerks.

Die Fortbildung zum Meister kostet natürlich Zeit und Geld, ist aber eine Investition, die sich auszahlt. Durch das große, ehrenamtliche Engagement konnte das Textilreiniger-Bildungszentrum Münsterland e.V., Rheine, die Kosten für den Meisterlehrgang relativ gering gehalten; unter Umständen ist übrigens eine Förderung über Meister-



Bereits vor 15 Jahren sprach Thomas Nagelschmidt zur offiziellen Eröffnung des Bildungszentrums in Rheine. Auch heute noch engagiert sich der selbe Vorstand

aktiv für die Weiterentwicklung der einzigartigen Brancheneinrichtung.

BAFöG möglich. Das TBZ berät alle Interessenten über Kosten, Förderungsmöglichkeiten und die Inhalte der berufsbegleitenden Meisterausbildung in allen erforderlichen Fachteilen. Spaß macht Lernen übrigens auch, mit engagierten Dozentinnen und Dozenten aus der Praxis und im Kreise gleichgesinnter Kolleginnen und Kollegen.

Strahlend weiße Hemden schon bei 40°C!

- Außergewöhnlich hohe Fett- und Schmutzlösekraft
- Äußerst sparsam im Einsatz
- Strahlendes Weiß schon bei niedrigen Temperaturen



Ozerna Extra

Vollwaschmittel mit herausragenden Eigenschaften

Sie werden begeistert sein... ein neues Highlight aus dem Hause BÜFA!



BÜFA Reinigungssysteme GmbH & Co. KG
 August-Hanken-Straße 30 · D-26125 Oldenburg
 Telefon 0441 9317-251 · Telefax 0441 9317-100
 www.buefa.de · reinigungssysteme@buefa.de

Zeit von sich reden zu machen 20 Minuten Aufmerksamkeit

Verbindungen herstellen und Bindungen schaffen, das ist die Kunst von Öffentlichkeitsarbeit; verwenden wir den englischen Begriff *Public Relations*, wird das verständlicher. Kunst als Instrument öffentlichkeitswirksamer Aktionen ist nichts Außergewöhnliches. Aber Kunst im öffentlichen Raum präsentiert sich meist in festgesetzten Vertikalen aus Stahl, Bronze oder Stein. Wenn diese Wahrnehmungskonventionen gebrochen werden, dann richtet sich der Blick schnell auf das Neue:

20_minutes_of_attention. So heißt ein einzigartiges Medienkunstobjekt in Freiburg, ein Gemeinschaftsprojekt mit der Reinigung Himmelsbach.



Textilreinigermeister Meinrad Himmelsbach will neben der textilen Dienstleistung auch den Namen Himmelsbach in Freiburg aufwerten.

»20 Minuten Aufmerksamkeit, mehr braucht es nicht, um die bewegten Bilder im Vorbeigehen anzuschauen«, so beschreibt es artforum3. e.V., der die Umsetzung der Idee realisierte und in den Brüdern Christian und Meinrad Himmelsbach offene und engagierte Partner fand. 20 Minuten, um den Blick vom Alltagsgeschehen zu lenken und die Wahrnehmung zu schärfen, für

■ **FREIBURG** – *Sich öffnen für Neues, ist die Voraussetzung, Tradition und Zeitgeist kreativ zu vereinen. Mit einem einzigartigen Medienkunstprojekt pflegt jetzt der 1884 gegründete Textilpflegebetrieb Himmelsbach in Freiburg seinen Namen und bietet nicht nur kunst- und medienbegeisterten Menschen eine völlig neue Perspektive.*



Sehr idyllisch am Gewerbebach, ist Himmelsbachs traditionelle Textilpflege zu Hause. Das Fenster, direkt über dem Bach, macht das neue Medienkunstobjekt möglich.

Neues, für Bilder, die (sich) bewegen an einem Ort, wo sie niemand erwartet hätte. »Werbung ist eine Sache«, sagt Meinrad Himmelsbach, der zusammen mit seinem Bruder Christian das alt eingesessene Freiburger Textilpflegeunternehmen mit zwei Filialen, 60 Annahmestellen in Freiburg und Umgebung mit Schwerpunkt auf das Privatkundengeschäft führt. »Aber von sich reden

zu machen, eine andere. Mit dem Kunstprojekt präsentieren wir uns als innovatives Unternehmen auf einer ganz anderen Ebene, wer es sich ansehen will, kommt daran nicht vorbei, ohne unsere Existenz zur Kenntnis zu nehmen.« Das Fenster, das das Ganze möglich macht, gehört zum Untergeschoss des Zentralbetriebes Himmelsbach in der Gerberau, an der Insel 3 direkt über dem Gewerbebach. Seit Oktober 2004 wird es jeden Abend in der Zeit von 17 - 22 Uhr für die Präsentation von Kurzfilmen genutzt. »Ein Fenster wird zur Mattscheibe. Der zufällige Blick von außen entdeckt nicht das Private. Unerwartet öffnet sich dem Betrachter das Innere einer medialen Welt«, so beschreibt es artforum3.

Ob nun Kunst oder gelungene PR, das Projekt macht deutlich: Zeitgeist und Tradition lassen sich kreativ vereinen. 20 Minuten genügen, um sich davon zu überzeugen.

→ www.himmelsbach-reinigung.de

→ www.artforum3.de

So schön kann Innungsarbeit sein Mit Tradition und ›Zuckerpuppen‹

■ **IBBENBÜREN** – Eine Rose für jede Dame. Das ist Tradition beim Seifenblasenball. Dafür, dass diese schöne Geste als Auftakt zu jedem Ball der Textilreiniger-Innung Münster-Münsterland gepflegt werden kann, sorgt ›Mangel-Meinke‹ seit vielen Jahren.

Den ersten Seifenblasen- und Verstärkerball gab es im November 1985. Weil es kürzer und einfacher ist, heißt er heute Seifenblasenball; auch im November 2004 tanzte die Innung.

»Es war schön wie immer«, sagt Innungsobmeisterin Alwine Heisterkamp. Kein Wunder, wenn im vertrauten Kreis gefeiert wird, mit vielen Ehrengästen und einer Reihe edler Spender für eine üppige Tombola. Mit dem ebenso traditionellen Multimatic-Fahrrad als einem der Hauptgewinne drehte zu später Stunde Gewinner Franz Damer im Saal eine Ehrenrunde. Viele in der Branche kennen den Mann im Vorstand als Kiepenkerl (ebenfalls traditionell münsterländisch) und schätzen sein Bemühen um das Gelingen aller gesellschaftlichen Innungsereignisse.

Nicht nur zum Feiern, auch um die Leistungen frisch gebackener Gesell/innen und Meister/innen zu würdigen, hatten sich die Innungsmitglieder und viele Gäste aus anderen Innungen beim Seifenblasenball getroffen. Die jungen Meister/innen absolvierten ihre Aus- und Weiterbildung im Textilreiniger-Bildungszentrum der Innung, dem TBZ in Rheine, das in diesem Jahr seinen 15. Geburtstag feiert.

»Wir sind sehr stolz darauf«, sagt TBZ-Leiter Udo Nagelschmidt, »dass aus unseren Kursen immer wieder jahrgangsbeste Meister/innen herauswachsen. Wenn wir diese ambitionierten Kolleginnen und Kollegen einer großen Öffentlichkeit vorstellen können, freut uns das ganz besonders. Es stellt darüber hinaus einen Beitrag zur positiven Werbung unseres Berufsstandes und unserer gesamten Branche dar.«

Für ihre herausragenden Leistungen war vor allem Heike Zimonczyk aus Magdeburg gewürdigt worden. Sie gehörte zu den Jahrgangsbesten aller Handwerksjungmeister/-innen der Handwerkskammer Münster und wurde auf der großen Meisterfeier der Handwerkskammer in der Halle Münsterland vor rund 4000 Gästen geehrt.

Gemeinsam mit ihr erhielten auch die anderen Textilreinigermeister/innen nun in Ibbenbüren den verdienten Beifall aus der Branche: Erike Czoske, Ratingen; Tobias Lege, Hollenstedt; Thomas van Haren, Bochum; Zodenek Juhasz, Hamburg; Gabriele Wolpers, Münster (übrigens die Tochter des unvergessenen Karl Flick).

»Traditionell werden auf unserem Seifenblasenball auch die frischen Gesell/innen aus unserem Innungsbezirk aufgerufen«, erklärte Udo Nagelschmidt. Diesmal waren das Brigitte Gurek, Rheine, und Daniel Brantsch, Iserlohn. Daniel Brantsch wurde als Bundessieger der Textilreiniger des Leistungswettbewerbes der Handwerksjugend ebenfalls während des Balls entsprechend geehrt. Als besondere Geste überreichte ihm Philipp Lenemann, Obermeister der Innung Aachen, als Vertreter des DTV-Landesverbandes eine 10-Euro-Silbermünz-Sammlung in Sonderprägung.

Philipp Lenemann war es auch, der als Highlight für den Ballabend die Einlage eines semiprofessionellen Tanzpaares aus

Aachen organisiert hatte. Zu lateinamerikanischen Rhythmen zeigte das junge Paar Tanzsportleistungen auf Weltmeisterniveau.

Für ein sympathisches Nachtprogramm der besonderen Art sorgten schließlich die *Zuckerpuppen*, die (zwar verschleiert, aber allen bekannt) im wahrsten Sinne des Wortes aus der Innungsreihe tanzten. So viel Engagement muss wahre Liebe zur Innung sein.



Festliche Dekoration und orientalisches Flair: Der Seifenblasenball ist auch innungsübergreifend ein beliebter gesellschaftlicher Anlass, stets mit schönem Rahmenprogramm und netten Überraschungen.

SCHIBENSKY

Wir liefern preisgünstig und schnell:

- Maschinen und Geräte für Ihre Bügelei
- Ersatzteile, Betriebsmittel und Zubehör
- Wäscherei-Maschinen
- Sondermaschinenbau
- Gebrauchtmaschinen

Unser Kundendienst hilft Ihnen gern !

SCHIBENSKY GmbH Gutenbergstr. 7, 28816 Stuhr
Tel. 0421 - 56784 • Fax 0421 - 56785
<http://www.schibensky.de> • hjs@schibensky.de

Sicher und chic ist möglich

■ **TROSSINGEN** – Persönliche Schutz-Ausrüstung und intakte Berufskleidung sind wichtige Faktoren für die Sicherheit im Arbeitsalltag. Alle Persönlichen Schutzausrüstungen (PSA) benötigen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft die CE-Kennzeichnung zum Zeichen ihrer Konformität mit den grundlegenden Anforderungen der Richtlinie 89/686/EWG.

Geregelt ist u. a., dass der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer PSA kostenlos zur Verfügung stellen muss. Dieser darf nur PSA einsetzen, für die Konformitätsbescheinigungen vorliegen und die mit einem EG-Konformitätszeichen (CE) versehen sind. Der Arbeitnehmer wiederum ist verpflichtet, Mängel dem Unternehmer unverzüglich zu melden, wenn durch die Mängel die Schutzwirkung nicht mehr gegeben ist.



Sichtbar bei Tag und Nacht. Der Einsatz von speziellem 3M-Scotchlite, Reflexmaterial garantiert höchste Rückstrahlwerte und somit maximale Sicherheit.



Autowerkstatt: Profitex setzt ausschließlich mustergeprüfte Chemikalienschutzkleidung ein.

Um Unternehmen zu garantieren, mit ihrer PSA stets auf der sicheren Seite zu sein, bietet Profitex® die komplette Textilmanagement-Lösung *ProtectionLine* für Flamm- und Schweißerschutzkleidung, für Warnschutzkleidung und für Chemikalienschutzkleidung an. Profitex® setzt ausschließlich baumustergeprüfte PSA ein und überprüft regelmäßig die Schutzfunktion

nach neuestem Stand der Technik und gewährleistet so die Einhaltung der Normen. Außerdem sorgt ProtectionLine für ein einheitliches Erscheinungsbild und mehr *Wir-Gefühl* im Unternehmen.

Profitex® räumt schließlich auch mit dem Vorurteil auf, dass PSA nicht gut aussehen darf und unbequem ist.

→ www.profitex.de

Preismarketing

■ **KIRCHHEIM** – Seit Januar 2005 lädt die Firma **WDW** Wirtschafts-Dienst-Wäschereimarkt zu dem bundesweiten Info-Seminar *Wäscherei Best Preis Strategie. Raus aus der Preisfalle* ein. Das Thema Preismarketing ist dominierend, allerdings mit klar aufwärts gerichteter Tendenz. Mit der Strategie (Power Pricing), die auf diesem Seminar präsentiert wird, soll das immer öfter gelingen.

→ www.waeschereimarkt.com

Die Kasse stimmt

■ **KÖLN** – Spezialist für den Service und Reparaturen von Kassensystemen für Textilpflegebetriebe ist die Kassen und Rollen Huth GmbH. Das Kölner Unternehmen mit Vertretungen in Regensburg, Lörrach und Sulingen/Bremen hat sich vor allem auf eine umfangreiche und zuverlässige Ersatzteilverhaltung für diverse Kassensysteme spezialisiert.

Damit stets die Kasse stimmt und bei Ausfällen eine umgehende Reparatur möglich

ist, bietet Huth schnelle und zuverlässige Lösungen sowie Ersatzteile für nahezu alle Systeme am Markt. Ab sofort hält Huth für seine Kunden auch TEC-, SKS-, EBM- und UX- Ersatzteile bereit. Noch in diesem Jahr wird Huth übrigens mit einer Internetseite an den Start gehen, die einen schnellen Überblick über das Angebot und die Leistungsvielfalt des Unternehmens geben soll. (Mehr darüber in der nächsten **MultiVision**, weitere Infos siehe Anzeige).

Die Kunst der Fleckentfernung

■ von Dipl.-Ing. Heinrich Kreipe

Detachur (aus dem Französischen) bedeutet *Entfernung von Flecken*. Klar, Textilpflegeprofis wissen das. Für Endverbraucher ist es ein Fremdwort. Wer weiß schon, dass sich hinter diesem Begriff die besondere Fähigkeit von Textilpflegeprofis verbirgt? »Klären Sie Ihre Kunden auf, profilieren Sie sich mit Ihrem Fachwissen«, sagt Dipl.-Ing. Heinrich Kreipe, der weiß, dass qualifizierte Detachur kein Kinderspiel ist. Detachieren will gelernt sein und weil es eben nicht jeder kann, tun es viele Fachkräfte in Textilpflegebetrieben erst gar nicht. Schade, denn erst die Kunst des Fleckentfernens macht den echten Profi in



Jürgen Tagge, Hohenstein, demonstriert fachgerechte Detachur. (Foto: EFIT)

Sachen Textilpflege aus. Das Erkennen der den Fleck bildenden Substanzen ist eine Sache, das Wissen um die Empfindlichkeit von Fasern und Farben sowie Wirksamkeit der anzuwendenden Detachiermittel eine andere, beide jedoch die Voraussetzung, erfolgreich zu detachieren. Fingerspitzengefühl ist gut, chemische und physikalische Kenntnisse der sich bei der Detachur abspielenden Vorgänge noch besser. Zwar bietet die Hilfsmittelindustrie eine Reihe konfektionierter Detachiermittel, viele Profis arbeiten jedoch gern mit eigenen, erprobten Rezepturen. Neben der Erkennung von Fleckzusammensetzung, Beschaffenheit der Materialien und Farben, müssen Wirkung und Reaktion der Hilfsmittel sowohl richtig eingeschätzt als auch durch Mechanik und evtl. Temperatur unterstützt werden. Die Einwirkzeit ist ein weiterer Faktor, denn die Vorgänge während der Fleckentfernung verlaufen nicht spontan. Es braucht einfach Zeit, einen gealterten Eiweißfleck z.B. mit

Hilfe eines Enzyms abzubauen. *Flankierende Maßnahmen* (Temperatur und Mechanik), um das Einwirken möglicherweise zu beschleunigen, müssen gut dosiert werden, vor allem bei empfindlichen Faser- bzw. textilen Flächengebilden. Seidenartikel z. B. reagieren hoch sensibel auch bezüglich ihrer Farben.

Was jeder Profi weiß: Nach erfolgter Fleckbeseitigung müssen die Reste der Flecksubstanz, sprich des Hilfsmittels und der Feuchtigkeit, rückstandslos entfernt werden. Ein echter Profitrick ist die Saumprobe an einer verdeckten Stelle, um die Reaktion der Hilfsmittel auf Farbe, Ausrüstung und Faserstoff vorzuprüfen.

Direkter Umsatz über die Ladentheke

■ **KRIFTEL** – OTC steht für *Over the Counter*; gemeint ist das direkte Geschäft über die Ladentheke. Die Möglichkeit, sich darüber einen zusätzlichen Umsatz zu holen, sollten innovative Textilpflegebetriebe jetzt nutzen, so die SEITZ GmbH,

KrifTel. Entsprechend seiner Firmenphilosophie Innovation mit Tradition bietet der Hilfsmittelhersteller ein zeitgemäßes, attraktives Angebot: SEITZ liefert das bereits bekannte Produkt *odoSorb-Spray* jetzt auch im handlichen 100 ml Pumpflakon für den Hausgebrauch, die Handtasche oder den Reisekoffer.

Das schnelle Mitnahmeprodukt bietet einen sinnvollen Nutzen für den Kunden: *odoSorb* befreit Schuhe und Textilien dauerhaft von hartnäckigen Gerüchen. »Anders als bei vielen gängigen Produkten überdeckt *odoSorb* nicht durch Parfümierung, sondern isoliert die geruchsverursachenden Substanzen wie Schweiß, Urin oder Rauch«, informiert das Unternehmen. »Aus dieser bereits sehr erfolgreichen Produktreihe haben wir nun ein neues Konzept entwickelt, das es unseren Kunden ermöglicht, dieses Produkt über die Verkaufstheke hinweg direkt an den Endverbraucher weiterzuverkaufen.«

Zum Komplettpaket (1 Aufsteller mit jeweils 12 Flaschen) gehört der platzsparende, handliche Werbeaufsteller, der sicherlich auf jeder Ladentheke einen geeigneten Platz findet.

→ www.seitz24.com

Kassen-Spezial-Reinigungskassen seit 1975

RCM/17	RCM/40	TEC-SKS-EBM-UX-Ersatzteile
€ 1.395,-	€ 2.765,-	Reparaturen

RCM/40 - einzige Spezial-Reinigungskasse

Miete monatl. ab € 49,- · alle Preise + MwSt.
 Meisterwerkstatt - alle Modelle
 Kostenvoranschläge - Ersatzkassen
 Täglicher Paketdienst 24-Std.-Service

Kassen + Rollen HUTH GmbH, 50823 Köln
 Tel. 0221 / 510 22 31-71 · Fax 0221 / 510 20 83



Spezialkassenrollen für alle Kassen

Vertretungen:
 Bayern-Regensburg · Norddeutschland-Sulingen Kirchdorf · Breisgau-Freiburg

Mehr Eigenverantwortung im Arbeitsschutz

Die Schutzwirkung ist entscheidend!

Die unternehmerische Verantwortung im Bereich des Arbeitsschutzes nimmt zu. Diese Tendenz wird deutlich, wenn wir uns die Entwicklung der letzten Jahre im Hinblick auf die erlassenen gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen ansehen, sagt Dr. Gunter Knofe. Den Arbeitgebern, sprich Unternehmen wird zunehmend die Aufgabe übertragen, die mit der Arbeit verbundenen Gefährdungen in ihrem Betrieb selbst zu ermitteln, sie zu beurteilen und konkrete Maßnahmen festzulegen, damit von den Arbeitsstätten keine Gefährdung für die Sicherheit und die Gesundheit der Beschäftigten ausgeht (vgl. Arbeitsschutzgesetz § 5 Abs. 1, Arbeitsstättenverordnung § 3 Abs. 1).

Das, so der Sachverständige für Technik und Verfahren der Textilreinigung, bedeutet: Im

Wesentlichen werden nur die Schutzziele festgelegt, nicht aber die konkreten Maßnahmen zur Erreichung derselben. Damit erhalten die Betriebe einerseits mehr Spielraum für bedarfsgerechte und betriebs-spezifische Arbeitsschutzmaßnahmen; andererseits erhöht sich die Eigenverantwortung zur Erreichung der Schutzziele.

Grundlage ist eine sorgfältige, auf jeden Arbeitsplatz bezogene Untersuchung und Beurteilung vorhandener Gefährdungen (Gefährdungsbeurteilung). Davon ausgehend sind die wirkungsvollsten Maßnahmen zur Gewährleistung eines arbeitsplatz-bezogenen Arbeitsschutzes festzulegen. Bei der Wahl der Maßnahmen ist der Unternehmer im Allgemeinen nicht an Vorgaben gebunden. Die Schutzwirkung ist entscheidend!

Beispiele für diese Herangehensweise sind

- das Arbeitsschutzgesetz,
- die Betriebssicherheitsverordnung,
- die neue Arbeitsstättenverordnung vom 12.08.2004,
- die Umwandlung bisheriger gesetzlich verbindlicher Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften (z. B. VBG 7 *Wäschereien* und VBG 66 *Chemischreinigungen*) in sog. VB-Regeln, die nur noch empfehlenden Charakter haben.

Die MultiVision wird sich verstärkt dieser Thematik zuwenden und in den nächsten Ausgaben auf konkrete Gesetze und Verordnungen eingehen. Unsere aktuelle Übersicht zeigt alle wesentlichen Gesetze und Verordnungen auf einen Blick.

Zusammenstellung von:

Gesetzen, Verordnungen, Bestimmungen und anderen Regelwerken über Arbeitsschutz in der Textilreinigung

- | | | |
|---|--|---|
| <p>1. Staatliche Arbeitsschutzvorschriften
Bundesregierung</p> <p>1.1 Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG)</p> <p>1.2 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)</p> <p>1.3 Gerätesicherheitsgesetz (GSG) und Verordnungen zum GSG</p> <p>1.4 Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)</p> <p>1.5 Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)</p> <p>1.6 Aufzugsverordnung (AufzV)</p> <p>1.7 Dampfkesselverordnung (DampfKV)</p> <p>1.8 Verordnung über brennbare Flüssigkeiten (VbF)</p> <p>1.9 Verordnung über elektrische Anlagen in explosionsgefährdeten Bereichen (ElexV)</p> <p>1.10 Druckbehälterverordnung (DruckbehV)</p> <p>1.11 Biostoffverordnung (BioStoffV)</p> | <p>1.12 Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)</p> <p>2. Branchenspezifische Anforderungen
Textil- und Bekleidungs-Berufsgenossenschaft
Oblatterwallstraße 18
86153 Augsburg</p> <p>2.1 BG-Vorschriften (BGV)</p> <p>2.2 BG-Regeln (BGR)</p> <ul style="list-style-type: none"> • BGR 256
Betreiben von Wäschereien • BGR 264
Betreiben von Chemischreinigungen • BGR 265
Betreiben von Bügelmaschinen <p>2.3 BG-Informationen (BGI)</p> <p>2.4 BG-Grundsätze (BGG)</p> <ul style="list-style-type: none"> • BGG 914
Grundsätze für die Ausbildung von Sachverständigen zur Bedienung | <p>und Wartung von Chemischreinigungsanlagen</p> <p>2.5 Weitere berufsgenossenschaftliche Schriften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Check für Sicherheit und Gesundheitsschutz in Wäschereien • Check für Sicherheit und Gesundheitsschutz in Chemischreinigungen • Unterweisungshilfe
Sicherer Umgang mit Perchloräthylen (PER) in Chemischreinigungen • Unterweisungshilfe
Sicherer Umgang mit Kohlenwasserstofflösemittel (KWL) in Chemischreinigungen <p>2.6 Staatliche Arbeitsschutzvorschriften (CHV)</p> <p>2.7 Arbeitsstätten-Richtlinien (ASR)</p> |
|---|--|---|

Dr. Gunter Knofe, Textilingenieur, Ingenieurbüro Textilreinigung

Von der IHK Dresden öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Technik und Verfahren der Textilreinigung

Jetzt gefordert: Sicherheitsgebinde für PER

■ Seit dem 1. Januar 2005 ist die Verwendung von Sicherheitsgebinden gemäß § 22 des BImSchG für PER-Reinigungsmaschinen vorgeschrieben. Die Einführung von Sicherheitsgebinden, so Dr. Manfred Huppertz, 1. AUBET-Vorsitzender, sei nun der letzte kleine Schritt, PER dauerhaft für die Textilpflege zu sichern.



Werbemotiv für Multimatic-Per-Technik, die längst alle geforderten Sicherheitsstandards erfüllt: Tradition pflegen, so lautet der Auftrag. Im Blickpunkt stehen dabei vor allem die Kunden der klassischen Textilpflege mit einem leistungsstarken, bewährten Lösemittel.

Textilreinigungen sind wegen der Verwendung von flüchtigen organischen Lösemitteln von Emissionsrichtlinien direkt betroffen. Anders als bei den erst vor Jahresfrist verabschiedeten europäischen Umweltgesetzen (VOC gilt außerhalb von Deutschland und Österreich für alle Arten von Textilreinigungen) werden die flüchtigen organischen Lösemitteln, sprich die halogenhaltigen (Perchlorethylen) und die halogenfreien (KWL, GreenEarth, Rynex) in zwei unterschiedlichen Bundesimmissionsschutzgesetzen behandelt. Für die Betreiber von PER-Anlagen gilt weiterhin das 2. BImSchG, für die perfreien Reinigungs-Anlagen das 31. BImSchG mit den ergänzenden Durchführungsverordnungen.

Was die Umsetzung betrifft, so fordert das 2. BImSch-Gesetzes in § 22, dass schädliche Umwelteinflüsse durch das Hantieren mit Lösemitteln und lösemittelhaltigen Abfällen auf ein un vermeidbares Mindestmaß reduziert werden müssen. Durch die Einführung der neuen geschlossenen PER-Reinigungsmaschinen wurde schon bis Ende 1994 die Hauptmaßnahme zur Emissions-

reduzierung erfüllt, was zur Reduzierung des Lösemittelverbrauches von ca. 16.000 t (1980) auf unter 4.000 t (2000) führte.

Dauerhaft Sicherheit schaffen

Bei den verbliebenen geringen Restverlusten schlug die Handhabung von Perchlorethylen bei der Befüllung der Maschine mit Neuware und die Entsorgung des Destillationsrückstandes noch messbar zu Buche. Daher forderte der Gesetzgeber von der beteiligten Industrie die Entwicklung neuer Techniken zur emissionsfreien Handhabung, was bei der Konstruktion der Maschinen bereits berücksichtigt worden war. Die führenden Lösemittelversorger und Entsorger von Destillationsrückständen der Textilreinigungsbranche in Deutschland gründeten am 19. 11. 1999 die AUBET e.V., die *Arbeitsgemeinschaft umweltgerechte Belieferung und Entsorgung von Textilreinigungen* mit dem Ziel, die Umwelttechnik für die Textilreiniger zu entwickeln und die Verwendung von Perchlorethylen und anderen Lösemitteln in der Textilpflege dauerhaft zu sichern. Es wurden gemäß den

Anforderungen der Gesetzgeber Sicherheitsgefäße und Kupplungssysteme entwickelt und im europäischen Markt eingeführt.

Schon vor Gründung der AUBET wurde vom NRW Ministerium für Umwelt- Natur- und Landschaftsschutz (MUNLV) in Düsseldorf eine kurzfristige Umsetzung der Inhalte des § 22 BImSchG gefordert: emissionsfreie Befüllung aus Sicherheitsgebinden (Ersatz der Kunststoffkanister und einwandigen Fässer) und Entsorgung in Sicherheitsgebinden (Ersatz der branchenüblichen Deckelfässer – trotz vorhandener Befüllkupplung gemäß 2. BImSchV). In einer gemeinsamen Anstrengung der Branchenverbände DTV, GV und AUBET konnte das MUNLV veranlasst werden, für die Einführung von Sicherheitsgebinden im Rahmen einer freiwilligen Selbstüberwachung eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2004 zu gewähren.

Textilpflegebetriebe, die freiwillig Sicherheitssysteme für die Ver- und Entsorgung installierten, erhielten als sichtbares Zeichen für ihren Betrieb ein Umweltzertifikat mit NRW Landeswappen.

Die Erwartungen des Ministerium konnten jedoch trotz großer Anstrengungen und Aufklärungsarbeit des AUBET und der Branchenverbände nicht erfüllt werden. Daher beendete das MUNLV nun die Übergangsfrist, die auch nicht verlängert wurde. Seit dem 1. Januar 2005 ist die Verwendung von Sicherheitsgebinden gemäß § 22 des BImSchG vorgeschrieben.

Trotz gegebener Dringlichkeit ist Panik nicht angebracht. Bei der Versorgung mit Perchlorethylen wird heute schon in den meisten Reinigungen ein Sicherheitsgebinde benutzt, andernfalls sollte vor der nächsten Belieferung der Lösemittelhändler auf die Situation angesprochen werden.

Vorsicht: Händler dürfen heute noch PER ungestraft in Kanistern transportieren, erst das Einfüllen in die Maschine ohne Sicherheitssystem ist strafbar.

Für die Entsorgung gilt: Nutzen Sie das bisher vorhandene Deckelfass bis es gefüllt ist und besprechen Sie mit Ihrem Entsorger die Installation eines Sicherheitsgebundes!

Betriebssicherheitsverordnung

Jetzt prüfen Sie Ihre Sicherheit selbst

■ von Dipl.-Ing. Dieter Mönkemeier, Textil- und Berufsgenossenschaft

Die Betriebssicherheitsverordnung (Oktober 2002) enthält die Grundlagen für Maßnahmen des Arbeitgebers, die für die sichere Bereitstellung und Benutzung von Arbeitsmitteln erforderlich sind. Weiter regelt sie in einem besonderen Teil die Sicherheitsanforderungen beim Betrieb von überwachungsbedürftigen Anlagen. Zu den Arbeitsmitteln zählt praktisch fast alles, was im Betrieb eingesetzt wird. Obwohl in dieser Definition enthalten, sind die überwachungsbedürftigen Anlagen wie Dampfkessel, Druckbehälter und Aufzüge ausdrücklich aufgeführt.

Nicht in den Geltungsbereich der Betriebssicherheitsverordnung fallen persönliche Schutzausrüstungen (PSA), für die weiterhin die PSA-Benutzungsverordnung (PSA-BV) von Dezember 1996 gilt. Auch Umweltschutzvorschriften wie z. B. 2. BImSchV, 31. BImSchV und Wasserhaushaltsgesetz bleiben gültig.

Bereitstellung umfasst alle Maßnahmen, einschließlich Montage- und Installationsarbeiten, die zu treffen sind, damit den Beschäftigten nur sichere Arbeitsmittel zur Verfügung gestellt werden. Die Benutzung reicht von der erstmaligen Inbetriebnahme bis zur Entfernung des Arbeitsmittels aus dem Betrieb, einschließlich aller Nebenarbeiten wie Wartung, Instandsetzung, Prüfungen, Beheben von Betriebsstörungen usw..

Die Betriebssicherheitsverordnung richtet sich an den Arbeitgeber. Sie hat aber auch für Alleinunternehmer Bedeutung, weil in der Unfallverhütungsvorschrift *Grundsätze der Prävention* (BGV A 1) vom 1. Januar 2004, die für alle Unternehmer gilt, auf staatliche Arbeitsschutzvorschriften Bezug genommen wird. Die Vorschriften der Betriebssicherheitsverordnung zu überwachungsbedürftigen Anlagen richten sich an jeden Betreiber.

Eine Gefährdungsbeurteilung ist die Grundlage, mit deren Hilfe die notwendigen

Maßnahmen für die sichere Bereitstellung und Benutzung der Arbeitsmittel festgelegt werden. Dabei sind Wechselwirkungen von Arbeitsmitteln untereinander zu berücksichtigen. Dokumentieren müssen die Gefährdungsbeurteilung alle Betriebe mit mehr als zehn Beschäftigten und alle, die das *Unternehmermodell* für ihre sicherheitstechnische Betreuung gewählt haben.

Gefährdungsbeurteilungen erfüllen nur dann ihren Zweck, wenn Mängel beseitigt werden und die Beurteilung bei Änderungen im Betrieb z. B. durch neue Maschinen oder veränderte Betriebsabläufe aktualisiert wird.

Als Hilfsmittel können Sie Checklisten bei der Berufsgenossenschaft anfordern oder aus dem Internet herunterladen (www.textil-bg.de). Diese Checklisten können nur Standardfälle beschreiben; sie sind daher an die betrieblichen Verhältnisse anzupassen.

In der Betriebssicherheitsverordnung sind zwei regelmäßig zu wiederholende Maßnahmen, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung ergeben, besonders hervorgehoben: Unterweisungen und Prüfungen. Beides ist nicht neu, bekommt mit der Erwähnung in dieser Grundlagenvorschrift jedoch eine höhere Bedeutung.

Neben der bekannten Unterweisung der Benutzer von Arbeitsmitteln wird ausdrücklich verlangt, dass Beschäftigte auch über Gefahren informiert werden, die sich aus Arbeitsmitteln in ihrer unmittelbaren Umgebung ergeben, auch wenn sie diese Arbeitsmittel nicht selber benutzen. So muss z. B. die Büglerin in einer Textilreinigung, die nicht an der Reinigungsmaschine beschäftigt ist, über die Gefahren und richtigen Verhaltensweisen bei Betriebsstörungen informiert werden. Weiter ist hervorgehoben, dass Instandhaltungspersonal eine besondere Unterweisung benötigt. Leicht verständliche Betriebsanweisungen sind immer notwen-



dig, wenn Fehler zu größeren Gefährdungen führen und/oder Tätigkeiten nicht ständig durchgeführt werden, z. B. die Vorgehensweise beim Abschlämmen von Kleindampferzeugern.

Zur Prüfung von Arbeitsmitteln beschreibt die Betriebssicherheitsverordnung ein gestuftes System:

1. Für eine Reihe von überwachungsbedürftigen Anlagen sind Prüfungen durch eine zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS) in bestimmten Fristen vorgeschrieben. In Textilreinigungen und Wäschereien sind dies vor allem **Druckluftbehälter** mit einem Produkt aus zulässigem Druck und Inhalt von mehr als 1.000 (bar x Liter), **Dampfkessel** mit einem zulässigen Druck über 32 bar, einem Volumen über 1.000 Litern oder einem Druckliterprodukt über 1.000 (bar x Liter) und **Aufzüge**.

Gegenüber den früheren Einzelverordnungen haben sich die Prüfbereiche für Druckbehälter und Dampfkessel etwas geändert. Die bisherigen festen Prüffristen sind als Höchstfristen geblieben. Neu ist, dass diese Prüfungen ab 2006 statt von staatlich anerkannten Sachverständigen von zugelassenen Überwachungsstellen, d.h. Firmen oder Organisationen durchgeführt werden, die der Betreiber beauftragt und dass der Betreiber für Anlagen, die vor Oktober 2002 in Betrieb waren, bis Ende 2007 die Prüffristen innerhalb der Höchstwerte festlegen muss. Mit einer Änderung der Betriebssicherheitsverordnung zum 1.1. 2005 wurde klargestellt: Für diese Altanlagen sind die Überprüfung durch eine zugelassene Überwachungsstelle und eine Meldung an das Gewerbeaufsichtsamt/Amt für Arbeitsschutz **nicht gefordert**.

2. Für kleinere Dampfkessel und Druck-



behälter sowie andere überwachungsbedürftige Anlagen muss der Betreiber die Prüffristen auf der Basis von Herstellerinformationen und Erfahrungswerten z. B. aus vorangegangenen Prüfungen festlegen. Die Prüfungen können von befähigten Personen durchgeführt werden. Die Prüffristen sollten ausgehend von den Betriebsanleitungen der Hersteller oder den o. g. Höchstfristen bestimmt werden.

3. Prüfungen durch befähigte Personen werden weiterhin für Arbeitsmittel gefordert, bei denen die Sicherheit von den Montagebedingungen abhängt und solchen, *die Schäden verursachenden Einflüssen unterliegen, die zu gefährlichen Situationen führen können*. Diese Arbeitsmittel sollen sich aus der Gefährdungsbeurteilung ergeben; nähere Angaben enthält die Betriebs-sicherheitsverordnung nicht. In der Praxis kann man davon ausgehen, dass dies zumindest für alle Arbeitsmittel zu entscheiden ist, für die bisher in Unfallverhütungsvorschriften Prüfungen durch Sachkundige oder Sachverständige vorgeschrieben waren. Neu ist, dass der Unternehmer den Prüfrhythmus selbst festlegen kann, wobei die Betriebsanleitung der Hersteller, die früheren Prüffristen, die Betriebsweise und die Erfahrungen aus bisherigen Prüfungen zu berücksichtigen sind. So ist es z. B. möglich, einen Prüfrhythmus nach Betriebsstunden statt nach Zeiten festzulegen. Die Ergebnisse dieser Prüfungen sind zu dokumentieren und mindestens bis zur nächsten Prüfung aufzubewahren. In Textilreinigungen und Wäschereien sind dies z. B.:

- Textilreinigungsmaschinen (bisher 1 Jahr)
- Waschschleudermaschinen, 1.500 Nm (bisher 1 Jahr)
- Zentrifugen (bisher 1 Jahr/3 Jahre)
- Feuerlöscher (bisher 2 Jahre)
- Hubladebühnen (bisher 1 Jahr)



4. Als letztes sind entsprechend der Gefährdungsbeurteilung die Prüfungen festzulegen, die nicht von befähigten Personen, sondern von den Benutzern der Arbeitsmittel selbst oder anderen Beschäftigten durchzuführen sind. Typisch für Textilreinigungen und Wäschereien sind z. B. die tägliche Dichtheitsprüfung der Reinigungsmaschine oder die Prüfung der Handschutzeinrichtungen von Mängeln vor Arbeitsbeginn. Auch dafür sind Fristen und Prüfumfang an Hand von Herstellerinformationen und anderen Unterlagen festzulegen. Bei diesen Prüfungen kann es sich nur um einfache Funktionen, Sichtprüfungen oder ähnliche handeln, die keine besonderen Vorkenntnisse erfordern. Sie brauchen auch nicht dokumentiert zu werden. Um den Überblick zu behalten, ist es zweckmäßig, ein einfaches Prüfverzeichnis anzulegen, z. B.:

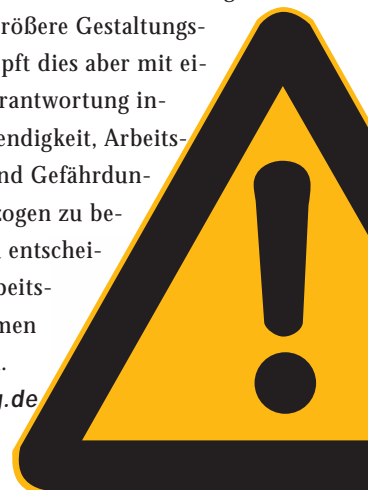
- Arbeitsmittel
- Prüfer
- Prüfumfang oder
- Prüfgrundlage
- Prüfrhythmus
- nächste Prüfung



Die *befähigte Person* ist in der Betriebs-sicherheitsverordnung definiert. Verbindliche formale Voraussetzungen für die Qualifikation gibt es nicht. Wie bisher beim Sachkundigen entscheidet der Unternehmer in eigener Verantwortung, wen er mit Prüfungen beauftragt.

Grundsätzlich lässt die mit dem Arbeitsschutzgesetz und der Betriebssicherheitsverordnung begonnene neue Ausrichtung des Arbeitsschutzrechtes durch ihre allgemein gehaltenen Vorschriften, den zugeordneten technischen Regeln als Richtschnur und den damit zusammenhängenden Wegfall vieler Unfallverhütungsvorschriften eine größere Gestaltungsfreiheit, verknüpft dies aber mit einer höheren Verantwortung infolge der Notwendigkeit, Arbeitsbedingungen und Gefährdungen betriebsbezogen zu beurteilen und zu entscheiden, welche Arbeitsschutzmaßnahmen notwendig sind.

www.textil-bg.de



GÜNSTIGE GEBRAUCHTMASCHINEN

KWL-Maschinen

MULTIMATIC S 200 KWL

Füllmenge 10 kg, HD, Bj. 1995

MULTIMATIC Senza-Plus 240 KWL

Füllmenge 12 kg, el.beh., Bj. 2003

MULTIMATIC S 320 KWL Senza-Plus

Füllmenge 16 kg, el.beh., Bj. 1996

MULTIMATIC Senza-Plus 320 KWL

Füllmenge 16 kg, HD, Bj. 2000

MULTIMATIC PHOENIX 420 KWL

Füllmenge 21 kg, HD + el.beh., Bj. 1995/96

MULTIMATIC PHOENIX 500 KWL

Füllmenge 25 kg, HD, Bj. 1995

MULTIMATIC-PER-Maschinen

Füllmenge von 12 bis 32 kg

HD+ el.beh., Bj. 1993 bis 96

Alle Reinigungsmaschinen entsprechen der 31. bzw. 2. BImSchV

Finishgeräte

wie Bügeltische, Garderobenformer, Hemdenfinisher etc.

Wäschetrockner, Zylindermangeln

ILSA Deutschland GmbH · Brigitte Bachmann · Gerdener Str. 71 · D-49324 Melle
Tel. [05422] 10012 · Fax [05422] 10048 · Email: info@ilsa-d.de · www.ilsa-d.de

ilsa
... bringt's auf den Punkt.

Gute Pflege macht Lust auf Wolle

Eine Naturfaser mit besonderen Eigenschaften

■ von Eugenie Bockelmann, Forschungsinstitut Hohenstein

Werbung für die professionelle Pflege von Wolle wird in der Branche so gut wie gar nicht gemacht, nur wenige Kunden kommen auf die Idee, auch den Strickpullover pflegen zu lassen. In die Reinigung kommen der teure Kaschmirmantel, Obergarderobe mit Wollanteil oder die voluminöse Wolldecke. Warum jede Art von Wolltextilien in der professionellen Textilpflege gut aufgehoben ist, verrät die aktuelle Ausgabe des Kundenmagazins **Reiniger@work** mit dem Titel *Streichelweich sauber*.

Was Profis grundsätzlich über Wolle und ihre Pflegeeigenschaften wissen sollten, um ihren Kunden Rede und Antwort stehen zu können, hat Fachfrau Eugenie Bockelmann vom Forschungsinstitut Hohenstein in einem interessanten Fachbeitrag für die **MultiVision** zusammengefasst.

In der Textilreinigung ist der Anteil an Oberbekleidung aus Wolle oder Wollmischungen

vergleichsweise hoch, in den Wintermonaten liegt er bei rund 50%. Grund dafür sind die besonderen Eigenschaften der Fasern, die Verfilzungsneigung beim Waschen und die Tatsache, dass bei der Reinigung in organischen Lösemitteln eine Verfilzung ausgeschlossen werden kann.

Als Schurwolle darf Wolle übrigens nur dann bezeichnet werden, wenn sie durch faserschonende Methoden, z. B. Scheren vom lebenden Tier, gewonnen wird und noch nie in einem Fertigerzeugnis verarbeitet war. (Unter Reißwolle versteht man Wollfasern, die bereits einmal in einem Fertigerzeugnis verarbeitet waren und durch mechanische Aufbereitung wiedergewonnen wurden.) Die Bezeichnung *Schurwolle* ist also eine echte Qualitätsaussage. Da es auch dabei Qualitätsunterschiede gibt, ist das Woolmark-Zeichen, das sogenannte Wollsiegel, ein seit vielen Jahren be-

kanntes stilisiertes Wollknäuel, ein Qualitätskennzeichen. Materialien mit einer mindestens 50%igen Schurwollmischung werden als *Woolmark blend* gekennzeichnet.

Einfluss auf die Fasereigenschaften hat die Herkunft der Wolle von den verschiedenen Schafrassen. Die Merinoschafe zum Beispiel liefern sehr feine, weiche Wollhaare mit einer starken Kräuselung; andere Schafrassen bieten Wollhaare mit mittelfeiner, nur leicht welliger Struktur. Je nach Art des Materials, das daraus hergestellt werden soll, wählt man stark bogige oder auch nur schwach wellige Fasern. Wolle besitzt in jedem Fall eine Reihe besonderer Eigenschaften:

Wolle wärmt! Das ist richtig, wenn es sich um voluminöse, bauschige Textilien handelt. Durch die Kräuselung der Fasern schließen Wolltextilien bei bauschiger Struktur der Garne und textilen Flächen-



gebildeten Luft ein, die als Isolator wirkt, bei entsprechender Konstruktion entsteht ein gutes Wärmerückhaltevermögen. Es ist nicht die Fasersubstanz selbst, die wärmt, sondern das Luftpolster innerhalb des Gewebes oder der Maschenware.

Die sehr glatten, feinen Wollgewebe auf dem Markt sind unter dem Begriff *Cool wool* bekannt und für sommerliche Hosen, Anzüge und Kostüme beliebt.

Wolle ist elastisch! Das ist sie aufgrund der spiraligen Feinstruktur der Moleküle im Faserinneren. Gedehte Fasern sind bestrebt, wieder in ihre ursprüngliche Länge und Lage zurückzukehren, dazu kommt die



Fotos: Betty Barclay

starke Kräuselung der Wollfasern, die ebenfalls zur Elastizität beiträgt.

Wolle wirkt klimaausgleichend! Sie besitzt die Eigenschaft, Feuchtigkeit in Dampfform aufzunehmen und je nach Temperatur wieder abzugeben. Zusammen mit der Kräuselung der Wollfasern, die als Abstandhalter zur Haut fungiert, dient dies zum Trockenhalten des Körpers. Körperfeuchtigkeit wird nach außen transportiert.

Gute Knittererholung! Falten, die beim Tragen entstanden sind, können durch die Aufnahme von Feuchtigkeit aus der Umgebungsluft wieder rückgängig gemacht werden, was allerdings nicht bei allen Wolltextilien funktioniert, da Garn- und Gewebekonstruktion eine Rolle spielen.

Wolle kann filzen! Stimmt, Wollfasern besitzen eine mehr oder weniger stark ausgeprägte Schuppenstruktur, manschettenförmig rund um den Faserumfang. Sie ist Ursache für die Filzfähigkeit der Wolle. Mit dem bloßen Auge ist nur die Kräuselung der Fasern erkennbar, die Oberfläche erscheint glatt. Bei Feuchtigkeitseinwirkung tritt eine Quellung der aus Eiweißsubstanzen bestehenden Fasern ein, die Schuppen öffnen sich und können bei gleichzeitiger mechanischer Beanspruchung ineinander verhaken. Diese Eigenschaft der Wolle nutzt die Industrie im Rahmen der Ausrüstung bei der Produktion von Loden oder Filzen und nennt diesen Vorgang *Walken*. Unerwünscht ist dieser Effekt während der Pflege.

Die Filzneigung von Wolle ist um so stärker ausgeprägt, je feiner und damit auch hochwertiger die Wolle ist.

Auf die gute Pflege kommt es an! Ob Waschen oder Nassreinigen: Es darf nur mit geringer Mechanik gearbeitet werden. Die modernen Nassreinigungsverfahren entsprechen in ihrer Mechanik weitgehend einer Handwäsche, doch muss bei empfindlichen Textilien – sofern sie

nicht als maschinenwaschbar gekennzeichnet sind – mit Beeinträchtigungen des Warenbildes gerechnet werden.

Die Faserquellung und damit die Filzneigung ist in alkalischer Waschflotte besonders stark ausgebildet, daher gilt: Keine alkalischen Waschmittel, sondern nur spezielle, für Wolle geeignete verwenden!

Bei der Reinigung in Lösemitteln verhält sich die Wolle bei sachgemäßer Gestaltung des Reinigungsverfahrens wie im trockenen Zustand und durch die Bewegung während des Reinigungsprozesses wird keine Verfilzung ausgelöst. Voraussetzung: Die Wolle selbst ist trocken. Durch ihre Eiweißsubstanzen kann sie verhältnismäßig viel Feuchtigkeit aus der Umgebungsluft aufnehmen, ohne sich nass anzufühlen. Besteht ein Verdacht auf hohe Eigenfeuchtig-

keit, muss vor der Reinigung unbedingt vorgetrocknet werden.

Wolle waschmaschinenfest? Die Filzfähigkeit der Wolle kann durch spezielle Ausrüstungsverfahren weitgehend ausgeschaltet werden, z. B. durch leichtes Chlorieren und zusätzliches Auftragen eines dünnen Kunstharzfilms auf die Faseroberfläche. Ob ein Wollmaterial *waschmaschinenfest* ausgerüstet ist, verrät die Pflegekennzeichnung. Der Produktanhänger *Total easy care* erlaubt die Pflege im Wollwaschgang mit einem geeigneten Wollwaschmittel, Kurzschleudern und Trocknung im Tumbler bei niedriger Temperatur.

Wolle ist formbar! Wollfasern lassen sich bei der Einwirkung von Feuchtigkeit und Wärme schon bei niedriger Temperatur gut formen, ein echter Vorteil bei der Bügelbehandlung. Sie sollte bei Wolle 160° C nicht überschreiten, was dem Bügelsymbol mit zwei Punkten entspricht.

Wolle wird übrigens nicht nur vom Schaf gewonnen, sondern auch von der Kaschmirziege, die sehr weiche, zarte Fasern liefert. Mohair stammt von der Mohairziege, die auch Angoraziege genannt wird. Die Fasern sind langlockig, relativ glatt und glänzend.

Weitere Faserstofflieferanten sind Kamele und Schafkamele und – nicht zu vergessen – das Angorakaninchen mit seinen außerordentlich feinen, sehr glatten und leichten Haaren. Sie ist außergewöhnlich empfindlich gegenüber mechanischen Beanspruchungen im Rahmen von Pflegebehandlungen. Dass Wolle gerade jetzt wieder im Trend ist, bestätigen die aktuellen Kollektionen der BekleidungsHersteller.

Die professionelle Textilpflege darf sich freuen und sollte nun die Gelegenheit nutzen, sich ihren Kunden gegenüber als Wollspezialist in Sachen Werterhaltung zu profilieren.

→ www.hohenstein.de

Junag der "ANDERE" Schnelldampferzeuger
www.dampferzeuger.de
 Tel. 0049 (0) 6203-494444 · Fax 0049 (0) 6203-4944 45

Pass mal auf

Wenn die Dinge im Leben wieder einmal schwierig werden; wenn 24 Stunden am Tag nicht genug sind, erinnern wir uns vielleicht an die Geschichte vom *Blumentopf und dem Bier*.

Ein Professor stand vor seiner Philosophie-Klasse und hatte einige Gegenstände vor sich. Als der Unterricht begann, nahm er wortlos einen sehr großen Blumentopf und begann diesen mit Golfbällen zu füllen. Er fragte die Studenten, ob der Topf nun voll sei.

Sie bejahten es. Dann nahm der Professor ein Behältnis mit Kieselsteinen und schüttete diese in den Topf. Er bewegte den Topf sanft und die Kieselsteine rollten in die Leerräume zwischen den Golfbällen.

Dann fragte er die Studenten wiederum, ob der Topf nun voll sei. Sie stimmten zu. Der Professor nahm als nächstes eine Dose mit Sand und schüttete diesen in den Topf. Natürlich füllte der Sand den kleinsten verbliebenen Freiraum.

Er fragte wiederum, ob der Topf nun voll sei. Die Studenten antworteten einstimmig ja. Der Professor holte zwei Dosen Bier unter dem Tisch hervor und schüttete den ganzen Inhalt in den Topf und füllte somit den letzten Raum zwischen den Sandkörnern aus. Die Studenten lachten.

»Nun«, sagte der Professor, als das Lachen langsam nachließ, »Ich möchte, dass Sie diesen Topf als die Repräsentation Ihres Lebens ansehen. Die Golfbälle sind die wichtigen Dinge in Ihrem Leben: Ihre Familie, Ihre Kinder, Ihre Gesundheit, Ihre Freunde, die bevorzugten, ja leidenschaftlichen Aspekte Ihres Lebens, welche, falls in Ihrem Leben alles verloren ginge und nur noch diese verbleiben würden, Ihr Leben trotzdem noch erfüllend wäre.

Die Kieselsteine symbolisieren die anderen Dinge im Leben wie Ihre Arbeit, Ihr Haus, Ihr Auto. Der Sand ist alles andere, die Kleinigkeiten. Falls Sie den Sand zuerst in den Topf geben«, fuhr der Professor fort, »hat es

weder Platz für die Kieselsteine noch für die Golfbälle. Dasselbe gilt für Ihr Leben. Wenn Sie all Ihre Zeit und Energie in Kleinigkeiten investieren, werden Sie nie Platz haben für die wichtigen Dinge. Achten Sie auf die Dinge, welche Ihr Glück gefährden.

Spielen Sie mit den Kindern. Nehmen Sie sich Zeit für eine medizinische Untersuchung. Führen Sie Ihren Partner zum Essen aus. Es wird immer noch Zeit bleiben um das Haus zu reinigen oder Pflichten zu erledigen.

Achten Sie zuerst auf die Golfbälle, die Dinge, die wirklich wichtig sind. Setzen Sie Ihre Prioritäten. Der Rest ist nur Sand.«

Einer der Studenten erhob die Hand und wollte wissen, was denn das Bier repräsentieren soll. Der Professor schmunzelte: »Ich bin froh, dass Sie das fragen. Es ist dafür da, Ihnen zu zeigen, dass, egal wie schwierig Ihr Leben auch sein mag, es immer noch Platz hat für ein oder zwei Bierchen.«

Impressum

Herausgeber

iLSA Deutschland GmbH
Dieter Kampmann
Gerdener Str. 71
D-49324 Melle
Tel. [05422] 100-0
Fax [05422] 10048
www.ilsa-d.de
dkampmann@ilsa-d.de

Redaktion

Gabriele Rejschek-Wehmeyer
Postfach 17 62
D-49305 Melle
Tel. [05422] 100 19
Fax [05422] 100619
grejschek-wehmeyer@ilsa-d.de

Gestaltung

Astrid Farthmann, Bünde

Anzeigen

Marketing Service M. Schwarz
Rotdornweg 32
D-49326 Melle
Tel. [05422] 4 21 57
Fax [05422] 95 91 13
mv@ms-schwarz.de

Druck/Verarbeitung

Druckerei + Verlag B. Scholten, Melle

Umbro-Sporttasche*

Größe: 34 x 70 x 33 cm
Volumen: 75 l
TÜV-geprüft



17,98*

Umbro-Reisetrolley*

Größe: 60 x 37 x 16 cm
Volumen: 60 l
TÜV-geprüft



17,98*

* 17,98 bei Abnahme von 50 Stück
Einzelpreis: 29,96
[jeweils zzgl. MwSt.]
Empfohlener VK-Preis: 34,75

Rabatte auf den Einzelpreis bei Abnahme von:

10 Stück	10%
15 Stück	15%
25 Stück	25%
35 Stück	35%
bei mehr als	
50 Stück	40%

Bestelladresse:
Redaktion MultiVision
Postfach 17 62
D-49305 Melle
Tel. [05422] 100 19
Fax [05422] 10 06 19
Email: multivision@ilsa-d.de

Last Minute Service
 Wünschen Sie Ihren Kunden eine gute Reise!

Quiche Loraine ›kreativ‹

Astrid Farthmann ist Dipl. Grafik-Designerin mit langjährigen Agentur-erfahrungen und seit der ersten Ausgabe im Team von **Reiniger@work**; als Layouterin verantwortlich für das neue Outfit der **MultiVision**.

Als Mutter von Greta (4) und Anton (7) ist sie ebenso flexibel wie kreativ, wenn es um das leibliche Wohl der Familie geht. Die schnelle Lieblingspeise (es gibt immer mehr Arbeit als Zeit!) variiert sie nach Wunsch – und danach, was der Kühlschrank gerade hergibt.

Weniger ist mehr lautet ihre Devise als Grafik-Profi; vom frischen Quiche können ihre Lieben nicht genug bekommen.

Mürbeteig für 2 Quiches:

- 500 g Vollkornmehl
- 250 g Butter
- 2 Eier
- je nach Bedarf etwas kaltes Wasser

Zubereitung:

Ofen auf 220 Grad C vorheizen, alle Zutaten im Mixer vermengen und die gekühlte, bereits klein geschnittene Butter hinzufügen, bei Bedarf auch etwas Wasser. Den fertigen Teig ausrollen, mit ein wenig Mehl bestäuben, in die Form und dann zum Vorbacken ca. 15 Min. in den Ofen geben (den Teig vorher mit einer Gabel anstechen).

Phantasie ist erwünscht und alle Vorlieben erlaubt, was die Füllung betrifft. Mit jeweils einem Paket Spinat und Lachs, einem Topf Schmand oder Creme fraiche, ein wenig Schlagsahne, vier Eiern, Salz und Pfeffer, zaubert Astrid Farthmann die Lieblingsquiche ihrer Familie:

Eier, Sahne und Gewürze mit dem Schneebesen verrühren, Lachs und Spinat (falls tiefgefroren auftauen). Den Lachs mit Zitronen beträufeln, zusammen mit dem Spinat auf dem vorgebackenen Teig verteilen. Die Eier- und Sahnemischung darüber gießen und ca. 30 Min. backen lassen.

Guten Appetit, der ganzen Familie!

Leserbrieфе

Noch mehr Umsatz

»Eine Frage der Wertschätzung«, MV 58|04

Als wir uns im letzten Jahr entschieden, dem Geschäft mit Hilfe der Firma Linne-mann, Melle, ein modernes Design zu geben, hatten wir den Wunsch, neue, vielleicht auch jüngere Kund/innen in den Laden zu locken, eine Garantie dafür gab es natürlich nicht. Inzwischen dürfen wir ganz klar sagen: Es ist uns gelungen; das Konzept funktioniert, nicht zuletzt dank der fantastischen Unterstützung und der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Detlef Weber, Wehrle & Weber, Melle, und Hans-Joachim Wolf, Linnemann, Melle. Eine bessere Kooperation zwischen Technik und Ladenbau können wir uns nicht vorstellen.

*Marion und Karl-Heinz Straeter,
Bad Salzflun*

»Klasse und Masse in perfekter Harmonie«, MV 58|04

Nur das Können und das Engagement des Personals sind für die Qualität entscheidend. Premium- und einfachste Qualität in einem Laden halte ich nicht für möglich; die Grenze setzen die Kunden: Wenn ein Kunde für seine Hose 2,20 Euro zahlt und der andere 5,50 Euro ist für den Kunden der Unterschied auf den aller ersten Blick nicht sichtbar. Dabei spreche ich nicht von Flecken oder der doppelten Bügelfalte, die

sofort ins Auge fallen. Den echten Qualitätsunterschied sehen nur erfahrene Kunden, die ohnehin gute Kunden der Textilpflege sind.

Ute Oehring, Eschweiler

Resonanz in Versen

Ein sehr schönes Weihnachtsgedicht als Resonanz auf die **MultiVision** 58|04 bekamen wir von Helga Starkens, Düren. Wir haben uns sehr gefreut.

Von draus vom Walde komm ich her,
ich muss euch sagen, es kriselt sehr.
All überall auf den Ladentischen
könnten etwas mehr Umsätze blitzen.

Doch ich bring Euch eine neue Mär,
ein völlig neues Konzept muss her.

Ich hatte die Vision, die Multi,
die ist mittlerweile mehr kulti als multi.

Ich las und dacht, so könnte es klappen,
keine Zeit für Jammerlappen.

Wir gehen ins Fernsehen und auch in die Zeitung, dies macht sie uns leicht, die Wegbereitung.

Ne Homepage muss her und auch ein paar Flyer, zur Info an die Kunden Schmitz, Müller und Meyer.

Dies öffnet doch wirklich alle Herzen,
schön wären auch ein paar Wunderkerzen.

Innovation ist ein absolutes Muss,
dann knacken wir auch diese Nuss.

Ich sage Euch, es ist noch nicht das Ende,
in diesem Konzept, da liegt die Wende.

Lasst euch treiben auf dieser Welle,
dessen Botschaft überbracht ein Engel aus Melle.

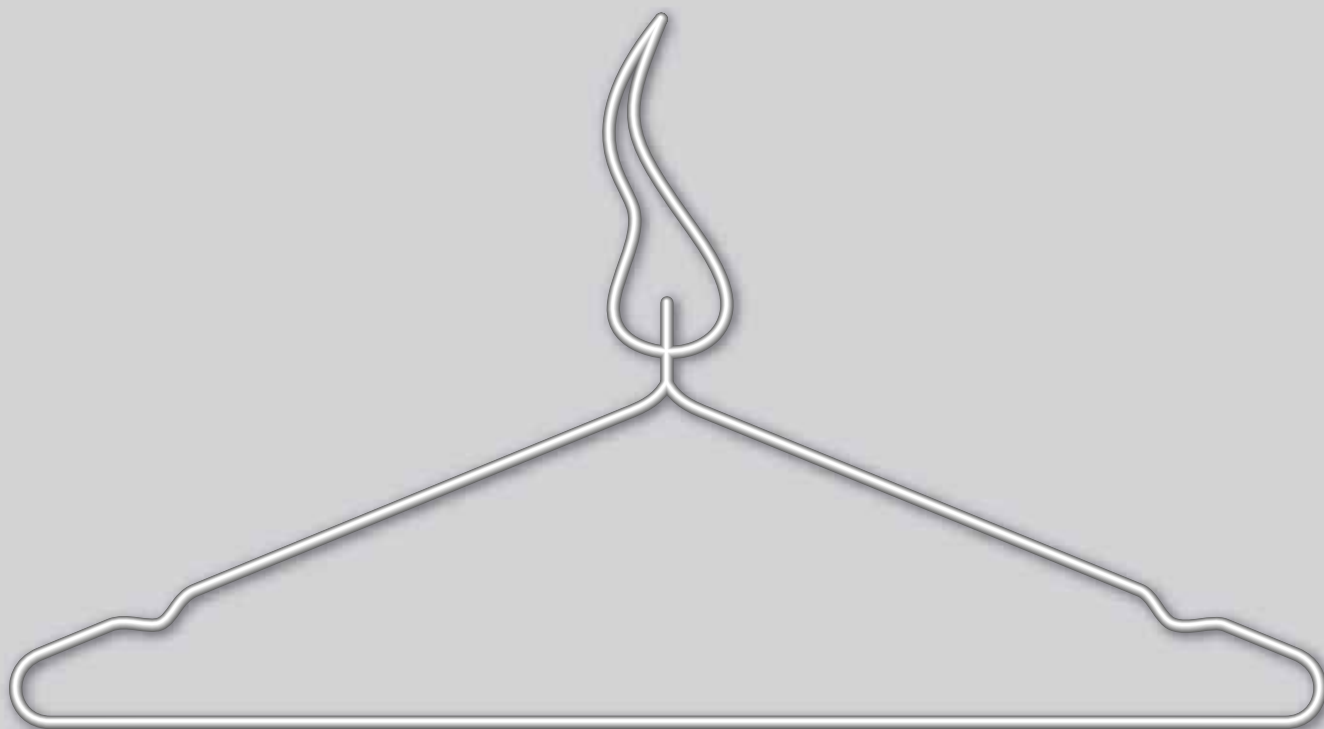
So lautet nun diese Mär,
macht hoch die Tür ...

Wussten Sie ...

woher die Bezeichnung *im Internet surfen* kommt? Die amerikanische Internetpionierin, Bibliothekarin und Autorin Jean Polly suchte 1992 nach einem Titel für ihre Anleitung zur Internetbenutzung. Da blieb ihr Blick auf dem Mousepad hängen, auf dem ein Surfer abgebildet war. Ihr Buch *Surfing the Internet* wurde weltweit zum Bestseller.

→ www.yellowscout.com

Der heiße Draht zum besseren Service.



Kostenlose Bestellhotline:
(0800) 25 80 250
E: info@atupack.de; I: www.atupack.de

ATUPACK bietet mehr Ideen und mehr Service für Ihr Unternehmen. Wir garantieren Ihnen einen **Express-Lieferservice** binnen 24 Stunden. Maßgeschneiderte Angebotspakete, die Ihnen jede Menge Geld sparen, und verkaufsunterstützende Maßnahmen, damit Ihr Unternehmen noch erfolgreicher wird.

Neuer Standort: D-40764 Langenfeld, Elisabeth-Selbert-Straße 19,
T: +49/2173/203 61-0, F: +49/2173/203 61-10